



# DÜW Journal

Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

## Biodiversität: Artenschutz und Landschaften im Landkreis



### Kreativ

Kursangebot und Talentcampus  
der Kreisvolkshochschule

### Aktiv

Barrierefreie  
Radwege

### Engagiert

Neue Gleichstellungsbeauftragte  
in Grünstadt

## Der gute Start ins Leben

ZERTIFIZIERTE  
GEBURTSKLINIK



www.babyfreundlich.org



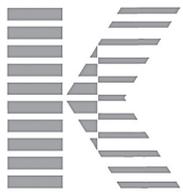
Die Geburt eines Kindes ist ein unvergesslicher Moment.

### **Geburtshilfe** im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- **Zertifizierte babyfreundliche Geburtsklinik**
- **Natürliche familienorientierte Geburtshilfe**
- **Bonding, Still- und Laktationsberatung (IBCLC)**
- **4D-Ultraschall**
- **Wasserentspannung und Wasserentbindung**
- **Individuell abgestimmte Schmerztherapie**
- **Homöopathie und Akupunktur, Musik- und Aromatherapie**
- **Familienzimmer**

Wegen der Corona-Pandemie jetzt online:  
Videomeeting – Fragen rund um die Geburt  
und Online-Kreislaufführung  
Weitere Informationen auf unserer Homepage,  
bei Facebook und Instagram.

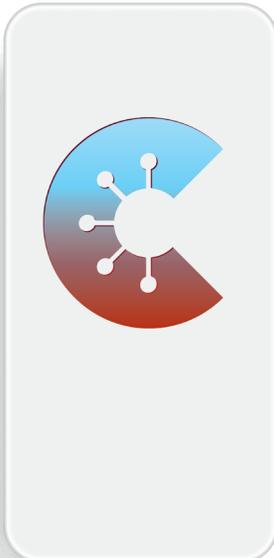
Informationen über die umfangreichen Angebote unserer Hebammen finden Sie auf unserer Internetseite.



Kreiskrankenhaus  
Grünstadt

[www.krankenhausgruenstadt.de](http://www.krankenhausgruenstadt.de)

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0  
E-Mail: [kontakt@krankenhausgruenstadt.de](mailto:kontakt@krankenhausgruenstadt.de)



DIE CORONA-WARN-APP:

**KENNT  
SIE NICHT.  
HILFT IHNEN  
TROTZDEM.**

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen  
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Die  
Bundesregierung

**BIOMÜLL**  
kann mehr.

**KEIN PLASTIK IN  
DIE BIOTONNE.**

\*AUCH KOMPOSTIERBARE PLASTIKTÜTEN  
DÜRFEN NICHT IN DIE BIOTONNE.



[www.wirfuerbio.de](http://www.wirfuerbio.de)

Eine Initiative der deutschen Abfallwirtschaftsbetriebe.  
Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

#WIRFUERBIO





Der Kreisvorstand (v.li.): Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Erster Kreisbeigeordneter Timo Jordan sowie die Kreisbeigeordneten Sven Hoffmann und Reinhold Pfuhl.

## EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Wir alle stecken noch mitten im Winter mit teilweise tristen Tagen, die weiterhin von Corona geprägt sind und unser Leben nicht gerade freudvoller machen. Genug Anlass einmal bewusst zu schauen, was es alles an guten Dingen in unserer Region gibt. Und eines davon ist die enorme Arten- und Landschaftsvielfalt in unserem Landkreis. Bei unseren Recherchen konnten wir so viel Material zusammentragen, dass schnell klar war, dieses Thema dem Titel unseres DÜW-Journals zu widmen. Lassen Sie sich überraschen, was die Natur vor unserer Haustür alles an Besonderheiten zu bieten hat.

Entdeckt werden kann auch der neue Gewässerverlauf des Rehbachs in Haßloch. Nach dreijähriger Bauphase werden die Maßnahmen zu einem besseren Hochwasserschutz und einer ökologischen Aufwertung des Haßlocher Waldes führen, und wir hoffen, dass die Bevölkerung diese positiv bewerten wird.

Wir freuen uns auch, dass mit der Genehmigung der Fördermittel der Ausbau von barrierefreien Radwegen beginnen kann. In den nächsten Ausgaben des DÜW-Journals werden wir von den Fortschritten berichten.

Die Kreisvolkshochschule konnte in den Schulferien vier Talentcampus-Projekte im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ anbieten. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit Heimatgeschichte, Kunst & Theater, Natur & Umwelt, Körperbewusstsein & Tanz. Neben der Aneignung von neuen Fähigkeiten und Wissen sowie der Stärkung des Selbstbewusstseins wurde eines bei allen Beteiligten deutlich: Wie wichtig gerade in Zeiten von Lockdown und Homeschooling die sozialen Kontakte zu Gleichaltrigen sind.

Außerdem informieren wir über den neuen VRN-Tarif 2022 (Seite 21), das Kursprogramm der Kreisvolkshochschule (Seite 9) und nachhaltige Reiseziele in unserem Landkreis (Seite 22).

Diese und viele weitere interessante Themen finden Sie in diesem Heft. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr Kreisvorstand

*Hans-Ulrich Ihlenfeld*

Hans-Ulrich Ihlenfeld  
Landrat

*Timo Jordan*

Timo Jordan  
Erster Kreisbeigeordneter

*Sven Hoffmann*

Sven Hoffmann  
Kreisbeigeordneter

*Reinhold Pfuhl*

Reinhold Pfuhl  
Kreisbeigeordneter

## AUS DEM INHALT

### 04 Biodiversität: Strategien gegen das Artensterben

Leitziele von der internationalen bis hin zur regionalen Ebene

### 05 Biodiversität: Artenschutz vorangetrieben

Zwei Leuchtturmprojekte mit Luchs und Esel

### 06 Biodiversität: Naturparadiese vor der Haustür

Wo geschützte Tier- und Pflanzenarten sich entfalten dürfen

### 08 Viermal Spaß und Kreativität

Talentcampus-Projekte im Landkreis Bad Dürkheim

### 09 Visionär und vertraut

Volkshochschulen: Bildung für alle in allen Lebensbereichen

### 10 Kleines, aber feines Kursangebot

Die Außenstellen der Kreisvolkshochschule (6): Volkshochschule Wachenheim

### 11 Tabletkurs für Seniorinnen und Senioren

Gemeindeschwester plus und Digitalbotschafter organisieren Weiterbildung

### 12 Herzstück in den Katakomben

Hochmoderne Gebäudetechnik am Kreiskrankenhaus in Grünstadt

### 13 „Wasser marsch“ am Rehbach

Letzte Maßnahmen und Inbetriebnahme des neuen Bachlaufs in Haßloch

### 14 „Natur des Jahres“ 2022

Prämierte Tiere und Pflanzen aus unserer Heimat

### 16 Kein Kavaliersdelikt

Illegale Ablagerungen werden mit Bußgeldern geahndet

### 17 Präpariert für Eis und Schnee

Wie jeder Bürger im Winter zur reibungslosen Müllabfuhr beitragen kann

### 18 Im Einsatz für die Chancengleichheit

Neue Gleichstellungsbeauftragte für Grünstadt und die VG Leiningerland

### 19 Weihnachtstüten für die Tafeln

Spendenaktion von Gleichstellungsbeauftragter und Landkreis-Stiftung

### 20 80 Kilometer barrierefrei radeln

Radwegeausbau mit EU-Fördermitteln im Landkreis Bad Dürkheim

### 22 Im Einklang mit der Natur

„Nachhaltiges Reiseziel“ (4): Partnerbetriebe der Verbandsgemeinde Wachenheim

### 23 Die Demokratie aus zwei Blickwinkeln

Doppelausstellung zur Weimarer Republik auf dem Hambacher Schloss

### 24 Mögliche Sirenenstandorte ermittelt

Aktueller Stand zum flächendeckenden Warnnetz

### 25 Volkszählung ab 15. Mai

Zensus-Befragungen eines Teils der Bevölkerung auch im Landkreis Bad Dürkheim

## IMPRESSUM

### DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

**Herausgeber:** Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de.

Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

**Erscheinungsweise:** am Anfang eines jeden geraden Monats

**Redaktion:** Sina Müller (verantwortl.), Arno Fickus (Stellvertreter), Regine Holz, Thomas König (alle Kreisverwaltung), Udo Langenbacher (Kreiskrankenhaus), Gisela Huwig (mssw)

**Texte und Mitarbeit:** Cordula Christoph, Charlotte Dietz, Arno Fickus, Regine Huck, Gisela Huwig, Marcel

Kämmer, Thomas König, Christina Korterba-Göbel, Barbara Lamberty, Karin Louis, Viola Rudel, Dorothee Rüttger-Mickley, Kym Schober, Gabi Schott, Thorsten Schwan, Simone Stauder

**Verlag und Produktion:** mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de

**Gestaltung:** Digitale PrePress GmbH, Ludwigshafen, www.digitale-prepress.de, Titelfotos: Dieter Raudszus, Dr. Michael Ochse

**Anzeigen:** Arno Fickus (verantwortl.)

**Druck:** DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen



Es muss nicht immer unberührte Natur sein: Will man die Artenvielfalt einst (extensiv) genutzter Flächen schützen, heißt es, die typischen Landschaftselemente zu erhalten, etwa Trockenmauern ehemaliger Weinberge, aufgegebene Steinbrüche und alte Streuobstwiesen. Fotos: Dorothea Gutowski (2)/Michael Ochse

# Strategien gegen Artensterben

## Leitziele und Schutzmaßnahmen von der internationalen bis hin zur regionalen Ebene

Laut internationaler Roter Liste sollen weltweit mehr als 40.000 Tier- und Pflanzenarten als bedroht gelten. Das seien so viele wie noch nie, warnt der WWF vor einer katastrophalen Zuspitzung des Artensterbens. Offiziell formulierte Strategien dagegen gibt es seit 2007 auf nationaler und seit 2011 auf EU-Ebene. Auch das Land Rheinland-Pfalz hat ein „Biodiversitätskonzept“, das es auch auf regionaler Ebene umzusetzen gilt. Was es damit auf sich hat und wie die Entwicklung auf den Landkreis Bad Dürkheim ausstrahlt: eine Annäherung.

Die „Biodiversitätsstrategie für Rheinland-Pfalz“, die 2015 formuliert wurde, fiel unmissverständlich aus: Die biologische Vielfalt sei rückläufig. Die Ursachen für die Gefährdung der Biodiversität seien vielfältig und würden von der Nutzungsaufgabe von Flächen bis hin zum Klimawandel reichen. „Dies betrifft auch die Vielfalt innerhalb einer jeweiligen Art und zwischen mehreren Arten wie die Vielfalt der Ökosysteme in unserem Landkreis“, bestätigt Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann.

### Folgen für Natur und Wirtschaft

Folgen des Artensterbens sind nicht nur die Folgen für die Ökosysteme, sondern auch drohende Verluste wirtschaftlicher Art: Als Beispiel nennt Sandra Laqué von der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) der Kreisverwaltung Bad Dürkheim die Gefährdung der heimischen Wildbienenarten. Auch die damalige Umweltministerin Ulrike Höfken betont im Strategiepapier dieses Beispiel: „Die Bienen leisten mit der Blütenbestäubung eine sogenannte Ökosystemleistung, die ökologisch und ökonomisch insbesondere für die Landwirtschaft von elementarer Be-

deutung ist.“ Der ökonomische Wert der Bestäubung belaufe sich europaweit auf 15 Milliarden Euro, schätzte man 2015 den drohenden wirtschaftlichen Verlust durch das Bienensterben. Das fast 60 Seiten starke Papier bildet seither die Grundlage für Projekte und Maßnahmen des Natur- und Artenschutzes im Land, mit denen ein Beitrag zur Umsetzung der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt geleistet werden soll. Diese wiederum ist eingebettet in übergeordnete Leitlinien und Schutzziele auf EU-Ebene und darüber hinaus weltweite Vorgaben der Vereinten Nationen, die sogenannte UN-Biodiversitätskonvention.

In elf Handlungsfeldern vom Naturschutz über die Land-, Forst- und Wasserwirtschaft bis hin zum Klimaschutz umfasst die Landesstrategie klar formulierte Ziele und Maßnahmenschwerpunkte zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Rheinland-Pfalz, die den Rahmen auch für die Naturschutzarbeit im Landkreis bilden. „Denn die Handlungsfelder Naturschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Reinhaltung natürlicher Ökosysteme, Siedlung und Fläche, Klimaschutz

und Energiewende, Tourismus und Naturerlebnis, Sport und Freizeit, Bildung und Ausbildung sowie Bürgerbeteiligung und Kommunikation tangieren alle auch den Landkreis“, so Hoffmann.

### Elf Leitziele für elf Handlungsfelder

Im Detail gebe es für diese Handlungsfelder elf Leitziele, 34 Oberziele sowie 146 Handlungsziele und 186 Maßnahmen-schwerpunkte staatlicher und nicht-staatlicher Akteure, verweist Katharina Glaser von der UNB auf die Komplexität des Themas. „Einfach laufen lassen“ ist dabei nicht: Alle fünf Jahre wird der Landespflegerin zufolge geprüft, ob man dem Erreichen der Ziele nähergekommen ist und wo noch oder neuerdings Handlungsbedarf besteht, erörtert Glaser und zitiert eine Passage aus dem Strategiepapier: „Für die Landesregierung sind der Schutz und die nachhaltige Nutzung der Biodiversität ein integraler Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklungspolitik und ein Beitrag zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele.“ Konkret bedeutet das, dass sich im Landkreis Bad Dürkheim mit seinen unterschiedlichen Natur- und Kulturräumen die Na-

turschutzverbände und Organisationen Hand in Hand mit der Unteren Naturschutzbehörde in vielerlei Projekten und Programmen um die formulierten Schutzziele der unterschiedlichen Bereiche von der Landwirtschaft über den Tourismus bis zum Wald kümmern.

### Artenvielfalt schützen und fördern

Kreisbeigeordneter Hoffmann: „Erklärtes Ziel aller Anstrengungen ist dabei, die Artenvielfalt zu schützen und zu fördern. Das geschieht in der Regel für komplette Tier- und Pflanzengesellschaften, die an ihren Lebensraum, ihr Biotop im komplexen Ökosystem, angepasst sind. Mitunter gilt es auch, alte Kulturlandschaften, etwa Steinbrüche oder brachfallende landwirtschaftliche Flächen, die nach der Aufgabe zu verbuschen drohen, offenzuhalten.“ Unterschieden werden dabei Schutzgebiete auf verschiedenen Ebenen, zum Beispiel das internationale Biosphärenreservat und EU-Schutzgebiete (Vogelschutzgebiet und FFH-Gebiet für Fauna, Flora, Habitat). Auch besondere Hotspots der Biodiversität sind mit einem entsprechenden Regelwerk zum Naturschutz bundesweit ausgewiesen. | GH



## Handlungsfeld Naturschutz: Schutzgebiete und Biotopverbund

Das europäische Schutzgebietsnetz **Natura 2000** ist ein zentraler Baustein des Gebietsschutzes nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) der europäischen Union von 1992 und nach der „Richtlinie über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten“. Die Vogelschutzrichtlinie hat zum Ziel, für sämtliche wildlebende europäische Vogelarten eine ausreichende Vielfalt und Flächengröße der Lebensräume zu erhalten oder wiederherzustellen. Zielarten sind unter anderem Rote-Liste-Arten wie Ziegenmelker oder Wiedehopf. Oberziel der nach Natura 2000

geschützten Flächen ist allgemein das Bewahren beziehungsweise Wiederherstellen eines günstigen Erhaltungszustands der Arten und Lebensraumtypen. Natura-2000-Flächen, wie es sie auch im Landkreis Bad Dürkheim gibt, können bei Handlungsbedarf nach bestimmten Zielen weiter geschützt werden, etwa als Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebiet. Der Landkreis Bad Dürkheim ist zudem Teil überregionaler Schutzgebiete folgender Kategorien: **Biosphärenreservat (BSR) Pfälzerwald/Nordvogesen:** BSR sind großräumige und für

bestimmte Landschaftstypen charakteristische, einheitlich zu schützende und zu entwickelnde Gebiete. Der Naturpark Pfälzerwald ist seit 1998 Teil des deutsch-französischen BSR und war der erste seiner Art in der EU. Zur Erhaltung der Artenvielfalt wurden hier zum Beispiel Luchse ausgewildert, um sie wieder heimisch werden zu lassen.

### Hotspot der Biologischen Vielfalt Donnersberg, Pfälzerwald und Haardtrand:

Diese Hotspots der Biodiversität weisen eine besonders hohe Artenvielfalt von bundesweiter

Bedeutung auf, die es zu erhalten gilt. Seltene Arten, deren weltweiter Verbreitungsschwerpunkt in den Hotspots liegt, stehen im Blickpunkt, etwa Schmetterlinge, Amphibien und Vögel.

Zusätzlich gibt es auch im Landkreis Maßnahmen zum **Biotopverbund**. Dabei gilt es, zur Erhaltung der Artenvielfalt ein überregionales Verbundsystem zu schaffen oder zu erhalten, um für wertvolle, geschützte Arten Wanderungsmöglichkeiten zu schaffen und die Entwicklung stabiler Populationen zu erleichtern. | Red

# Artenschutz vorangetrieben

## Zwei Leuchtturmprojekte mit Luchs und Esel

Ein besonderes Erfolgsprojekt im Pfälzerwald ist die gelungene Wiederansiedlung des Luchses. Tierisch spannend ist aber auch ein neuer Ansatz am Haardtrand: Zwischen Asselheim und Mertesheim, am Südhang des Höllenbergs, werden Esel als Biotopfleger engagiert. Zwei Beispiele, die auch überregional Schule machen könnten.

Das eine Projekt geht gerade in die praktische Umsetzung, das andere wurde im November 2021 bereits abgeschlossen. Einmal geht es um die extensive landwirtschaftliche Nutzung mittels einer alten Haustierrasse, beim anderen um die Wiederansiedlung einer Raubkatze. So unterschiedlich sie sind, gemeinsam ist dem Esel- wie dem Luchsprojekt, dass sie einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität leisten.

### Luchsprojekt im Biosphärenreservat

Sie gehörten einst fest zur Fauna im Pfälzerwald, doch irgendwann waren die Pinselohren nicht nur aus Deutschland verschwunden: Der Eurasische Luchs fiel der Zerstörung seiner Lebensräume sowie direkter Verfolgung und Tötung zum Opfer, was bereits im 19. Jahrhundert zur fast vollständigen Ausrottung der Art in Mitteleuropa führte, wie die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (SNU) informiert. Die Bemühungen um Artenvielfalt und eine möglichst ursprüngliche Fauna und Flora im Biosphärenreservat bereiten vor wenigen Jahren seiner Wiederansiedlung den Boden. Weil Luchse laut SNU-Projektbericht von Natur aus stets den Anschluss an Artgenossen suchen, kam die Art nicht von allein zurück. 2015 wurde ein Wiederansiedlungsprojekt gestartet: Insgesamt 20 Luchse aus den slowakischen Karpaten und der Schweiz wurden mit Hilfe der Behörden und Institutionen vor Ort gefangen und in den Pfälzerwald umgesiedelt. Der Einsatz in verschiedenen Fanggebieten habe dazu gedient, die genetische Vielfalt der Gründertiere sicher zu stellen, so die SNU-Experten weiter. Das Unterfangen gelang, die Tiere hatten bald Nachwuchs. Abschließendes Fazit: Das Wiederansiedlungsprojekt habe „erfolgreich zu einer Gründung eines neuen



*Erfolgreiche Rückkehr: Der Luchs ist dank eines Artenschutzprojekts nach 200 Jahren wieder im Pfälzerwald heimisch.* Foto: Lamour Hansen

Populationskernes im Pfälzerwald geführt. Die Luchse sorgten für den ersten Luchsnachwuchs seit mehr als 200 Jahren im Biosphärenreservat. Sie haben sich mittlerweile den Großteil des Pfälzerwaldes sowie der benachbarten Nordvogesen und Gebiete darüber hinaus erschlossen.“

„Der Höllenberg weist durch seine Südexposition und vielfältige Struktur ein enormes Potenzial für wärmeliebende Arten auf.“

### Eselbeweidung am Höllenberg

Ursprünglich waren die Eisbachhänge am Höllenberg weinbaulich genutzt. Doch seit Jahrzehnten liegen sie nahezu brach und verbuschten. Ein Lebensraum für viele spezialisierte Arten, der für immer verloren schien. „Der Höllenberg weist durch seine Südexposi-

tion und seine vielfältigen vorhandenen Strukturen ein enormes Potenzial für bestandsbedrohte wärmeliebende Arten auf“, erörtert Heino Meyer von der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) im Kreishaus. „Dies wurde unter anderem in einem Gutachten des Landesamtes für Umweltschutz zur Hymenopteren-Fauna, also zu Hautflüglern wie den Wildbienen und ähnlichen Arten, schon in den 1990er Jahren belegt.“ Um den Lebensraum nicht nur für diese Arten zu erhalten, begann die NABU-Ortsgruppe „Eisenberg-Leiningerland“ 2021 auf zwei Grundstücken in enger Abstimmung mit der UNB

probshalber den Versuch einer Beweidung mit Eseln, um die Büsche in Schach zu halten. Meyer: „Nachdem dieser Versuch erfolgversprechend verlief, entstand der Wunsch, die Beweidung sukzessive auf den gesamten brachgefallenen Bereich des Höllenbergs auszuweiten.“ Ziel sei eine halb-offene Weidlandschaft und damit Habitate für seltene wärmeliebende Pflanzen und Tiere zu schaffen. Zum anderen sollen laut Meyer vorhandene Weinbergsmauern, Felsbänder, Terrassen und Geröllhalden sowie punktuell vorhandene sandige Stellen freigestellt und dauerhaft offengehalten werden, „wovon wir auch eine deutliche Aufwertung des Landschaftsbildes durch die Sichtbarmachung der vorhandenen attraktiven Strukturen erwarten.“ NABU, UNB und die Obere Naturschutzbehörde beantragten über die Kreisverwaltung die notwendigen Mittel und schufen die entsprechenden Rechtsgrundlagen. Die Finanzierung für die nächsten 15 Jahre ist gesichert, die Nachfolgefinanzierung projektiert. Die Artenschutzmaßnahme berührt gleich mehrere Schutzgebiete: Über 90 Prozent der Projektfläche liegen im FFH-Gebiet „Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt“. Das gesamte Projektgebiet liegt im großer zugeschnittenen Biosphärenreservat Naturpark Pfälzerwald. | Gisela Huwig



*Machen sich ein Bild von der Eselbeweidung am Höllenberg: Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann und Landespfleger Heino Meyer.* Foto: KV/Müller

## Weitere Handlungsfelder



### Landwirtschaft

Nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung kann aktiver Naturschutz sein. Einige Lebensräume und die dort lebenden Tier- und Pflanzenarten können nur durch fortgesetzte Nutzung erhalten werden. An vielen Stellen ist das Bewirtschaften aber nicht mehr auskömmlich, so dass Naturschutzorganisationen, oft von öffentlicher Hand finanziell gefördert, in die Bresche springen. Auch im Landkreis Bad Dürkheim werden Flächen in Handarbeit vor Verbuschung geschützt. Mancherorts gibt es zudem tierische Landespfleger in extensiven Beweidungsprojekten, etwa mit Ziegen, Schafen oder Eseln.

### Forstwirtschaft

Die Landesforsten Rheinland-Pfalz setzen längst konsequent auf naturnahe Waldbewirtschaftung, um die Wälder zu erneuern und dabei möglichst krisensicher zu machen. Der Wald ist aktuell durch die Klimakrise, durch Trockenheit und Schädlingsbefall, erneut zum Sorgenkind geworden, hätte aber gleichzeitig das Potenzial, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Ein umsichtiger Einsatz forstwirtschaftlicher Technik soll zudem den Waldboden als besonderen Lebensraum schützen.

### Wasserwirtschaft

Auch Gewässer sind wichtige Zentren der Artenvielfalt und tragen zum Biotopverbund bei. Nach der Biodiversitätsstrategie gelten Bemühungen nicht nur der Reinhaltung, sondern unter anderem auch der Renaturierung (siehe Seite 13), wobei die Durchlässigkeit von Bächen und Flüssen für wandernde Arten wie den Lachs nach einer EU-Richtlinie herzustellen ist.

### Tourismus

Naturschutz und Erholung beziehungsweise Fremdenverkehr gehen oft Hand in Hand: Idyllische Landschaft lockt Gäste. Die Urlaubsregion Deutsche Weinstraße erhielt im November 2021 das Zertifikat „Nachhaltiges Reiseziel“. Bestandteil der Zertifizierung ist ein Netzwerk nachhaltiger touristischer Partnerbetriebe.

Ziele und Maßnahmen gibt es für alle Handlungsfelder. Sie finden auch im Landkreis Bad Dürkheim ihren Niederschlag | Red

# Naturparadiese vor der Haustür

Wo geschützte Tier- und Pflanzenarten sich entfalten dürfen

Elefant, Nashorn und Gorilla sind weltweit berühmte Botschafter für den Artenschutz. Vor der eigenen Haustür merken hingegen oft nur Fachleute, wenn es um Arten schlecht bestellt ist. Nahezu unbemerkt gehen viele Bestände zurück. Wie gut, dass Naturschützer, unterstützt von der Unteren Naturschutzbehörde, auch ein Augenmerk auf mitunter unscheinbare Natur-Raritäten haben und deren Überleben sichern. Beispiele aus dem Landkreis.



## Mannigfaltige Pflanzenwelt auf Magerrasen: Grünstadter Berg

Als sei es eigens bestellt, fliegt eine farbenprächtigt glänzende Goldammer herbei und landet auf einer Schlehe. Ein Schmetterlingspaar tanzt scheinbar schwerelos am Himmel. Und unten auf der Wiese wandern Gehäuseschnecken im gemächlichen Tempo vorbei: „Sie brauchen den kalkhaltigen Boden der hier vorherrschenden Kalkmagerrasen für ihre Gehäuse“, erklärt Heino Meyer, Landespfleger bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim. Richtige Begeisterung entwickelt der Experte aber für die außergewöhnliche Pflanzenwelt auf dem Grünstadter Berg, die so nur auf besagtem Kalkmagerrasen vorkommt.

Die Landschaft auf dem 336 Meter hohen Gipfel mit Blick zum Pfälzerwald, zur Rheinebene, zum Odenwald und zum Donnersberg steht deshalb schon lange unter besonderem Schutz: 2005 hat die EU den Lebensraum zahlreicher Arten zum FFH-Gebiet und EU-Vogelschutzgebiet erklärt. Darüber hinaus hat die Kreisverwaltung 2021 mehrere Flächen als „Geschützte Landschaftsbestandteile“ ausgewiesen. „Aber wir haben uns schon weit vorher um Artenschutz im Landkreis gekümmert“, so Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann. Seit 1996 gibt es hier jährliche Maßnahmen zur Erhaltung des einzigartigen Biotops, dazu gehören Mahd, Schafbeweidung und Entbuschung, wie Meyer



Idylle mit Aussicht: Grünstadter Berg. Foto: Dorothea Gutowski

erörtert. „So sollen die Trocken- und Halbtrockenrasen mit ihren besonderen Pflanzengesellschaften vor Verfilzung und Verbuschung geschützt werden“, sagt er. Die Pflegemaßnahmen organisiert die Biotop-Betreuerin im Landkreis Bad Dürkheim, Dorothea Gutowski, im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde des Landes Rheinland-Pfalz. Dank dieser gezielten Eingriffe wachsen hier noch seltene Arten

wie Violette Schwarzwurzel, Küchenschelle, Scheerers Ehrenpreis und Fransenenzian, von denen einige landesweit nirgends sonst vorkommen. Entsprechend spektakulär ist auch die Fauna, die an diese spezielle Pflanzengesellschaft angepasst ist, darunter allerlei Schmetterlinge und Vogelarten wie Steinschmätzer, Schwarzkehlchen, Dorngrasmücke – und eben die prächtige Goldammer. | GH



Dürfen nicht ausgegraben werden: Orchideen. Foto: KV/Meyer



Eine Leitart des FFH-Schutzgebiets: Violette Schwarzwurzel. Foto: KV/Meyer

## Gefiederte Raritäten im Fokus: Vogelschutzgebiet Haardtrand

Die Jungs der Vogelsippen sehen aus wie kleine Gangster, mit ihren dunklen Augenbinden. Aber eine Bedrohung stellen sie keineswegs dar. Ganz im Gegenteil: Neuntöter und Zaunammer sind selbst einer Bedrohung ausgesetzt: Ihr Lebensraum schrumpft zusehends. Im Vogelschutzgebiet „Haardtrand“ sind beide Arten noch heimisch. Ebenso Steinschmätzer, Heidelerche, Ziegenmelker, Wendehals und Grünspecht. Um nur einige weitere sel-

ten Vogelarten zu nennen. Dazu gesellen sich Mauer- und Zauneidechse und Schmetterlinge wie Schachbrett und Mauerfuchs. Und sogar die wärmeliebende Gottesanbeterin hat sich hier niedergelassen.

Auch die Vielfalt der Flora sucht ihresgleichen: Scabiosen-Flockenblume, Karthäuser-Nelke, Zypressen-Wolfsmilch, Nachtkerze, Labkraut und Kleiner Wiesenknopf gehören ebenso dazu wie allerlei andere, obendrein gesunde

Wildkräuter. Nachdem in den Sandgebieten bei Freinsheim und Weisenheim/Sand frühere Obstbauplantagen aufgegeben wurden, konnte die öffentliche Hand Flächen für den Naturschutz pachten oder kaufen und hier die für die Natur unabdingbare extensive Nutzung, etwa durch Streuobstwiesen, erhalten oder neu anlegen. Allerdings sind das nach Aussage der Biotop-Betreuerin des Landkreises Bad Dürkheim, Dorothea Gutowski, nur Inseln der Artenvielfalt, die der sich ausdehnende intensive Spargelanbau zunehmend bedrohe.

Zum Glück gibt es am klimabegünstigten Haardtrand mit seinen extremen Höhenunterschieden nicht nur diese artenreichen Biotop-Inseln. Zum Schutzgebiet zählt eine weit größere Fläche, die als einer von bundesweit nur fünf „Hotspot der biologischen Vielfalt“ höchste Beachtung der Naturschutzbehörden erfährt. Das Vogelschutzgebiet „Haardtrand“ beinhaltet im Wesentlichen folgende für die Vogelwelt relevante Lebensräume, nämlich den Ostrand des Pfälzerwaldes (den eigentlichen Haardtrand) und die oben genannten vorgelagerten Sand-



Bedroht: die Zaunammer gilt als Leitart. Foto: J.C.Salvadores/stock.adobe.com



Ebenfalls am Haardtrand heimisch: Mauereidechse. Foto: Yannick Baumann

gebiete, erörtert Katharina Glaser von der Unteren Naturschutzbehörde. Hinzu kommen ihr zufolge lokal Mager- und Feuchtwiesen, zum Beispiel im Bad Dürkheimer Bruch. Glaser: „Alle wertgebenden Arten haben im ‚Vogelschutzgebiet Haardtrand‘ besonders große, wenn nicht gar die größten Brutpopulationen im Bundesland.“ Auch das Naturschutzgebiet Berntal-Felsenberg (siehe nächste Seite) zählt übrigens dazu. | GH



„Zugvogel“ unter den Schmetterlingen: Admiral. Foto: Dieter Raudszus



Kleine Schwester der Silberdistel: Golddistel. Foto: Dieter Raudszus



Nicht selten, aber beeindruckend: Wespenspinne. Foto: Dieter Raudszus



Im Duett: Bläulinge auf einer Blüte. Foto: Dieter Raudszus

## Insekten, Wein und Streuobst: Berntal

Vom Felsenberg bei Kallstadt aus breitet sich die Landschaft wie ein Mosaik vor dem Auge des Betrachters aus: Zweifelsfrei ist das Berntal ein reizvolles Ausflugsziel, das zu erwandern sich lohnt. Vor allem, wenn der Blick dabei aufmerksam auf die Natur gerichtet ist: Unzählige Insektenarten, darunter prächtige wie der bis zu den Alpen und zurück reisende Admiral und eine Vielzahl seltener Bläulinge, haben engagierte Mitglieder des Naturschutzverbands Pollichia hier gezählt. Auch Ehrenvorsitzender Dieter Raudszus setzt sich seit 1986 hier mit Rat und Tat für den Artenschutz ein. „Das Berntal bietet Lebensraum für 240 Pflanzenarten, 100 Moosarten, 40 Brutvogelarten und zahlreiche Heuschreckenarten“, betont er. Er sieht diesen Erfolg als Lohn für den auch körperlich strapaziösen Einsatz.

Schon der Weg im terrassierten Gelände zu einer von der Pollichia angelegten Streuobstwiese ist Schweiß treibend: 95 Stufen geht es hinauf. Oben warten 150 alte Apfelsorten und gut 100 weitere Obstsorten wie wilde Mirabellen und 20 verschiedene Mandelbaumarten auf den staunenden Besucher. Womit Raudszus beim Thema ist: „Naturschutz heißt an dieser Stelle nicht, alles einfach wachsen zu lassen“, betont er. Vielmehr müsse die in alter Tradition gewachsene Kulturlandschaft erhalten bleiben, um auch den für diese strukturreiche Land-



Im Herbst besonders reizvoll: Naturschutzgebiet Felsenberg-Berntal. Foto: Raudszus

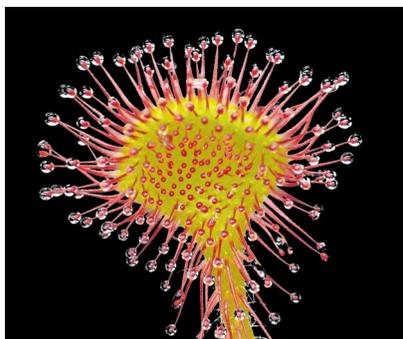
schaft typischen Tier- und Pflanzenbestand bewahren zu können. Das wiederum heißt: Arbeitseinsatz! Die einst genutzten, unwegsamen Terrassen, Schemel genannt, die seit Jahren des hohen Aufwands wegen brachliegen, werden von der Pollichia-Gruppe regelmäßig mit Fachwissen und Fingerspitzengefühl vom unerwünschten Bewuchs befreit, um den Lebensraum für die an die einstige Kulturlandschaft angepasste Artenvielfalt zu schützen. Gut 14 Hektar, rund ein Viertel des Naturschutzgebiets Felsenberg-Berntal, ist im Besitz des Naturschutzverbands. Finanziell unterstützt

wird die Pollichia über die Biotopbetreuung des Landes. Auch die Kreisverwaltung leistet Unterstützung. Es sei eine konstruktive Zusammenarbeit, betont Landespflegerin Katharina Glaser von der Kreisverwaltung. Und eine erfolgreiche: Die Artenvielfalt sucht ihresgleichen. Nicht von ungefähr ist das Berntal als Teil des Biospärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen außerdem ein im Sinne der europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH) geschütztes Gebiet und Europäisches Vogelschutzgebiet in einem von fünf rheinland-pfälzischen Biodiversitäts-Hotspots. | GH

## Frösche und Wollgras: Ungeheusersee

Der Sand rund um den Ungeheusersee stammt aus einer anderen Zeit. Denn einst herrschte hier Wüstenklima, wie Pollichia-Vorsitzender Michael Ochse weiß. Das wiederum steht im Zusammenhang mit einer ebenso ungewöhnlichen Fauna und Flora – angefangen beim erstaunlichen Ameisenlöwe bis hin zum Ziegenmelker, einer nachtaktiven Vogelart, deren Verwandtschaft in Afrika heimisch ist. Auch das Gewässer ist ein wertvolles Artenrefugium: Über das Vorkommen von Wollgras und der fleischfressenden Pflanze Sonnentau geraten Experten ins Schwärmen. Unter Wasser punktet der Ungeheusersee mit einer weiteren Rarität: dem Wasserschlauch.

Um dieses Paradies der Artenvielfalt zu schützen und weiter aufzuwerten, hat die Untere Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung ganz in der Nähe des Sees weitere Gewässer geschaffen, die je nach Jahreszeit trockenfallen dürfen: Froschtümpel. Die unter Woh-



Fleischfressende Pflanze am Ungeheusersee: Sonnentau. Foto: Michael Ochse

nungsnot leidenden Amphibien, darunter Grünfrösche, haben sich schnell heimisch gefühlt und sorgen hier sommers für fröhliche Froschkonzerte. Dass Naturschutz und Erholung zusammenpassen können, zeigt sich am Ungeheusersee ebenfalls: Ein Naturlehrpfad, den die Pollichia inhaltlich kon-



Fühlt sich in den Tümpeln der Landschaftspflege wohl: Grünfrosch. Foto: Huwig

zipiert und der Pfälzerwald-Verein (PWV) mit Unterstützung der Landespflege initiiert, finanziert und angelegt hat, informiert über die natürlichen Gegebenheiten. So können auch unbedarfte Besucher, die die PWV-Hütten anlockt, die Schutzwürdigkeit des Biotops erkennen und würdigen. | GH

### Sonderfall Erdekaut



Ungewöhnliches Naturparadies: Erdekaut. Foto: VG Hettenleidelheim

Zwischen Eisenberg und Hettenleidelheim, wo die Natur einst durch Ton- und Sandförderung der Grube Riegel buchstäblich tiefe Eingriffe erfuhr, kommen Naturschützer heute regelmäßig ins Schwärmen: Dank der besonderen Struktur leben auf dem Gelände viele schützenswerte Arten. Eine Vielfalt, die ihresgleichen sucht.

Das Gelände der 1996 geschlossenen Grube wurde vor fast 20 Jahren schon als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen: Der 2003 von der Stadt Eisenberg und der Ortsgemeinde Hettenleidelheim gemeinsam gegründete Zweckverband Erdekaut hat die Aufgabe, das Landschaftsschutzgebiet und die Grube Riegelstein zu erhalten und zu pflegen sowie die außergewöhnliche Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und ihren Fortbestand zu bewahren.

Darüber hinaus soll ein dem Schutzzweck des Landschaftsschutzgebietes entsprechender Fremdenverkehr gefördert werden. Ausgeschilderte Rundwanderwege, verschiedene Aussichtspunkte und Erlebnisspielplätze laden zum Verweilen für Jung und Alt ein. Und zu einem kleinen Unkostenbeitrag werden Führungen durch die Erdekaut angeboten, unter anderem finden von Mai bis Oktober (in der Regel am ersten Sonntag des Monats um 15 Uhr) offene Führungen statt. Bei den zweistündigen Spaziergängen werden den Teilnehmenden nicht nur die besonderen Gegebenheiten der Natur nähergebracht, sondern es wird auch alte Bergbaugeschichte erlebbar, unter anderem durch eine filmische Einführung und den Besuch des kleinen Bergbaumuseums im Obergeschoss des noch erhaltenen Grubengebäudes. | GH

# Viermal Spaß und Kreativität

## Talentcampus-Projekte in den Ferien – Fester Bestandteil der KVHS im Kreis Bad Dürkheim

In drei Sommerferienwochen 2021 haben 63 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 17 Jahren vier Talentcampus-Projekte besucht. Glückliche Kinderaugen und gelungene Abschlusspräsentationen zeigten Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, den Dozierenden, dem Leiter der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim Dirk Michel und der Projektleitung Viola Rudel, wie gut die Projekte bei Kindern und Eltern angekommen sind und wie wichtig gerade in Zeiten von Lockdown und Homeschooling die sozialen Kontakte zu Gleichaltrigen sind.

Da aufgrund der langen Schulschließungen und des Online-Unterrichts der Kontakt zu Gleichaltrigen seit Frühling 2020 erheblich minimiert war, bot der Dachverband der deutschen Volkshochschulen mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an, im Sommer 2021 das Mindestalter von neun auf sechs Jahre herabzusetzen und zusätzlich Schulen als Kooperationspartner zu gewinnen. Die Dekan-Ernst-Grundschule bot ideale Räumlichkeiten, um gleich zwei der begehrten Projekte nach Grünstadt zu holen:

### Projekt „Stark@Grünstadt“: Zirkus

Die Manege ist noch leer, hinter dem Zirkusvorhang hört man ein aufgeregtes Flüstern von 15 Kindern, die auf ihren großen Auftritt warten. Es ist der letzte Tag des Talentcampus-Projektes „Stark@Grünstadt – Wir machen Zirkus!“. Im Publikum sitzen die Eltern, die gespannt darauf warten, ihre Kinder in Aktion zu sehen. Schließlich hörten sie täglich abends, was tagsüber Wunderbares erlebt und erlernt wurde. Die Teilnehmenden wurden in dem Talentcampus eine Woche lang durch Kultur, Bildung, Gestaltung und Bewegung gefördert. Sie durften in die Welt des Zirkus hineinschnuppern und sich kompetent erleben im Kennenlernen und Üben verschiedener Zirkusgenres wie Jonglage, Akrobatik, Clownerie, Zaubern, Fakir. Sie wuchsen als Gruppe zusammen und erfuhren, wie sie sich gegenseitig unterstützen und als Team funktionieren können, um am Ende der Woche gemeinsam eine eigene, großartige Zirkusshow auf die Beine zu stellen.

Der Vorhang geht auf und die Zuschauerinnen und Zuschauer erwartet ein zauberhaftes Zirkusprogramm, bei welchem natürlich das Feuer oder zum Beispiel der Clown nicht fehlen dürfen. Spannende, sportliche, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Darbietungen wurden in fünf Tagen einstudiert. Die Dozierenden Judith Be-



Buntes Programm um Kunst, Geschichte und Kultur: in Bad Dürkheim ...



... Haßloch (li.) und Grünstadt. Fotos: Viola Rudel/Malte Anstätt/Nicole Kaufmann



cker, Lisa Mahlke, Angela Priester und Georg Steinig gestalteten mit den Schülerinnen und Schülern ein buntes Programm, für welches sogar T-Shirts passend bedruckt wurden. Es ist deutlich zu sehen, dass eine ereignisreiche Woche hinter den Kindern liegt, in welcher sie über sich selbst hinausgewachsen sind. Und man spürt, dass allesamt sehr großen Spaß gehabt haben.

### Projekt „Stark@Grünstadt“: Natur

Nach einem Wochenende Pause geht es weiter für weitere Kinder der Dekan-Ernst-Grundschule Grünstadt. Der Talentcampus „Stark@Grünstadt – Die Natur und wir“ steht in den Startlöchern, und die Kinder werden mit einer lehrreichen Mischung aus den Bereichen Kunst, Deutsch und Sport begeistert. Sie entdecken die Natur und künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Umweltbewusstsein. Geleitet werden die Kinder von den Dozierenden Nicole Dinger-Guitierrez, Stella Franz, Marion Schacht und Georg Steinig. Als Abschlussveranstaltung zeigt eine vielfältige Ausstellung alle entstandenen Kunstwerke. Es sind Gemälde, Drucke, Windspiele und bunt gestaltete Holzboxen zu bewundern, in welchen sich Komplimente befinden, die sich die Kinder innerhalb der beiden Wochen gegenseitig geschrieben haben. Zusätzlich wird das Publikum mit einem Sonnentanz überrascht, bei dem

kreativ gestaltete Masken getragen werden. Anschließend bleibt niemand im Publikum regungslos sitzen, als die Kinder ihre Choreografie zu einem Hit aus den Charts aufführen. Dass der Nachwuchs sich von den Dozierenden nach der Veranstaltung kaum trennen mag, zeigt deutlich die enge Bindung, die in zwei Wochen entstanden ist. Teilweise lassen die Kinder sich mit den Dozierenden fotografieren, und diese fühlen sich ein bisschen wie VIPs im Backstage-Bereich. „Gerne wieder!“ ist von vielen Eltern zu hören, die sehr beeindruckt mit glücklichen Kindern die Abschlussveranstaltung verlassen. Die beiden Maßnahmen in Grünstadt wurden durchgeführt in Kooperation mit Caritas, Jugendamt des Landkreises Bad Dürkheim und Stadtverwaltung Grünstadt. An den Vormittagen des Projekts „Natur“ fand gleichzeitig ein Feriensprachkurs für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen statt, ebenfalls ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

### Projekt „Stark@Derkem“: Kunst

Schon Erfahrung mit dem Talentcampus-Konzept gesammelt hat die Offene Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim. Bereits zum zweiten Mal wurde zur Abschlussveranstaltung ins Haus Catoir geladen. Sie hat noch nicht begonnen, da macht schon moderne Musik neugierig. Der letzte Technik-Check

vhs

Kreisvolkshochschule  
Bad Dürkheim

online anmelden unter  
[www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de)

hört sich vielversprechend an, und die kleinen Komponistinnen und Komponisten bereiten sich darauf vor, ihren Eltern zu zeigen, was in sechs Tagen Talentcampus entstanden ist.

Im Projekt „Stark@Derkem: laut und bunt in Kunst und Geschichte“ entdeckten die Kinder im Stadtmuseum, in der Offenen Kreativ-Werkstatt und mit den Dozierenden Geschichtliches und viele verschiedene künstlerische Ausdrucksformen. Aus Alltagsgeräuschen haben sie Songs komponiert, sie filmten sich gegenseitig bei den verschiedenen Entstehungsprozessen und haben das Filmmaterial zu einem aussagekräftigen Kurzfilm geschnitten. All das steht auf dem Programm der Abschlussveranstaltung im Haus Catoir. Außerdem werden im Stadtmuseum eindrucksvolle Acrylbilder auf Leinwand, gefärbte Stoffe, Tonarbeiten und Projektbücher präsentiert, die bei einer individuellen Führung erklärt werden. Am tosenden Beifall für die Dozierenden Malte Anstätt, Anja Hasdorf, Patrick Riedle, Barbara Thomas und Valentina Jaffé kann man erahnen, wie viel Spaß die Talentcampus-Gruppe hatte. Hier werden Freundschaften fürs Leben geschlossen. Einige berichten, dass sie sich nicht nur in den restlichen Ferientagen wieder treffen wollen, weil sie sich beim Talentcampus so super verstanden und gleiche Interessen hätten.

Die Maßnahme in Bad Dürkheim wurde durchgeführt in Kooperation mit Caritas, Offener Kreativ-Werkstatt, Kulturbüro der Stadt Bad Dürkheim und Jugendamt des Landkreises Bad Dürkheim.

### Projekt „Stark@Haßloch“: Flashmob

Das vierte Projekt „Stark@Haßloch – Film trifft Flashmob“ war für Jugendliche von 13 bis 16 Jahren ausgeschrieben. Wie man mit Hilfe seines Körpers Konzentration, Aufmerksamkeit, Geschicklichkeit und Teamwork entwickelt und einen Tanz choreografiert und aufführt, stand im Mittelpunkt. Das Projekt wurde filmisch begleitet, das Filmmaterial geschnitten und bei der Abschlussveranstaltung mit Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, dem Leiter der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim, Dirk Michel, dem Leiter der Volkshochschule Haßloch, Ernst Lindenschmitt und Eltern gezeigt. Auch Farben spielten in dieser Woche bei der Gestaltung von T-Shirts und Acrylbildern eine wichtige Rolle. Die Dozierenden Malte Anstätt und Marie-Luise Dick hatten ein buntes und lautes Programm einstudiert – genau richtig für aktive Jugendliche. Die Maßnahme in Haßloch wurde durchgeführt in Kooperation mit Caritas, Beratungsstelle für Alleinerziehende und Frauen in Haßloch und Jugendhilfe Gehm-Mauley in Haßloch. | Viola Rudel

## INFO

Talentcampus ist ein Ferienbildungsprogramm im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“, das vom Dachverband der deutschen Volkshochschulen entwickelt wurde und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert wird. Im Landkreis Bad Dürkheim organisiert die Projektleiterin Viola Rudel jährlich diese Projekte in den Ferien, diese werden online auf [www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de) veröffentlicht. | RH

# Visionär und vertraut

## Volkshochschulen: Bildung für alle in allen Lebensbereichen

Volkshochschulen stehen für Bildung. Bildung für alle – in allen Lebensbereichen. Die überwiegende Mehrheit der Menschen in Deutschland kennt die Volkshochschule. Jährlich besuchen etwa neun Millionen Menschen rund 700.000 Veranstaltungen in der allgemeinen, beruflichen, kulturellen und politischen Bildung gemäß dem Motto „Die Volkshochschule – Bildung in öffentlicher Verantwortung“. Der gesellschaftliche Wandel erfordert Anpassung und Umdenken auch bei dieser Institution. „Auf die enorme Nachfrage an Bildungsangeboten im Bereich der Flüchtlingsarbeit haben die Volkshochschulen mit den ihnen zur Verfügung gestellten Mitteln schnell und bedarfsorientiert reagiert. Integration, Grundbildung, digitale Teilhabe und demografischer Wandel bilden in Zukunft die Kernthemen“, so Joachim Mertes, Vorsitzender des Verbandes der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz.

Wie aber sieht die Volkshochschule der Zukunft aus? Wie kann Weiterbildung zukunftsfähig gestaltet werden? In Zeiten der Pandemie standen und stehen Volkshochschulen vor großen Herausforderungen, ihrem Bildungsauftrag gerecht werden zu können. „Volkshochschule lebt in der Zusammenführung von Menschen. Dies ist durch Corona schwierig geworden. Die Volkshochschulen haben auf diese Situation mit Online-Angeboten reagiert. Dazu mussten nicht nur unsere Kursleitenden geschult werden, auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volkshochschulen mussten sich auf diese Aufgabe vorbereiten. Und selbst die Kurs-Teilnehmenden lernten hierfür ihren Teil dazu“, erklärt Dirk Michel, Leiter der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim (KVHS). Online-Formate sind ihm zufolge inzwischen fester Bestandteil des Angebots. Doch wolle man die eigentliche Berufung, das gemeinsame Lernen, das gemeinsame Tun in der Gruppe in Präsenzangeboten nicht nur beibehalten, sondern als wesentliche Aufgabe verstehen. Gerade die heutige Zeit brauche diese Form der Gemeinsamkeit als Gegenpol zur digitalen Welt. „Dieser Vision wollen sich die Volkshochschulen im digitalen Zeitalter bewusst werden und treu bleiben, ohne neue Formate und Begegnungsformen zu vernachlässigen“, so Michel. Ein Auszug aus dem Frühjahrprogramm der KVHS Bad Dürkheim spiegelt dies wider.

### Yoga in der Schwangerschaft

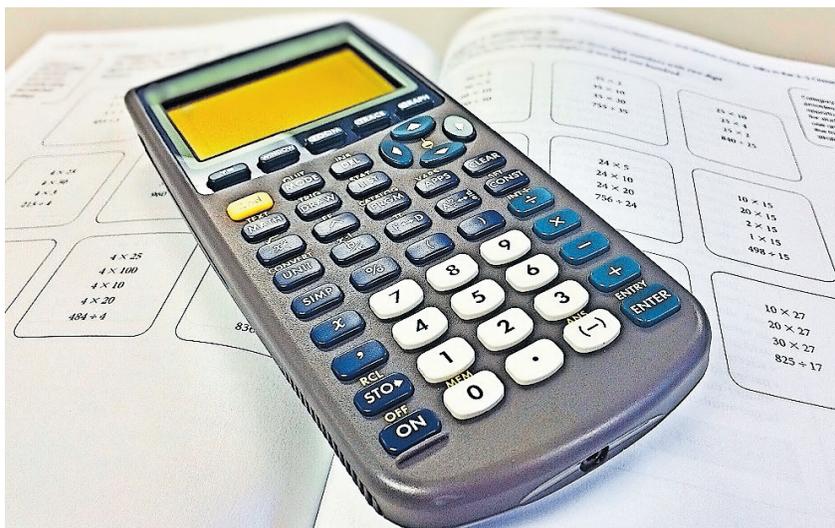
Erlern werden sanfte, fließende Übungen, um die Rückenmuskulatur zu stärken und die Beweglichkeit zu erhalten. Atemübungen sorgen für Entspannung und lösen Blockaden. Es werden außerdem gezielte Halteübungen zur Vorbereitung auf die Geburt geübt.  
6x freitags ab 4.3., 18-19.30 Uhr, VHS Hafslach, 06324/820325

### Papa-Zeit – Zeit zu zweit: Spiel und Spaß

Für Väter mit Babys im Roll- und Krabbelalter (Entbindungstermin bis Juni 2021), die Intensiv-Zeit alleine, ohne große Geschwisterkinder, mit ihrem Baby verbringen wollen, um dessen Entwicklung zu erleben und zu begleiten, gibt es diesen Kurs mit „PEKiP“-Elementen. Fachliche Informationen und pädagogische Begleitung bringen Anregung und Sicherheit. In lockerer Atmosphäre ist Zeit zum Spielen und zum Austausch. Mobilität der Kinder ist Voraussetzung für die Teilnahme.  
6x samstags ab 12.2., 9-10.30 Uhr, VHS Hafslach, 06324/820325

### Mathematik-Grundkurs

Mathematische Grundlagen für Schüler weiterführender Schulen (Sekun-



Wer höhere Mathematik verstehen will, braucht gute Grundlagen. Foto: Pixabay

darstufe I, Klasse 5 bis 10) und Erwachsene beziehungsweise Familien und Eltern mit Kind. Themen: natürliche, rationale und reelle Zahlen, Gleichungen, Ungleichungen und Gleichungssysteme.

5x mittwochs ab 2.3., 18-19.30 Uhr, VHS Grünstadt, 06359/9297235

### Sturzprophylaxe

Mit Übungen auch für daheim und kleinen Qi-Gong-Elementen werden Beweglichkeit, Gleichgewichtssinn, Reaktionsvermögen und Körperwahrnehmung geschult. Auch die Muskulatur wird gestärkt. Der theoretische Teil thematisiert Gefahrenquellen.

10x dienstags ab 1.3., KVHS-Geschäftsstelle, 06322/961-2403

### Orient global: Tanz-Tag für Frauen

Eintauchen in die reiche Musik- und Tanzkultur des Orients, neue Bewegungsmuster entdecken und Körper und Seele in Bewegung bringen. Erlern werden einfache Grundbewegungen, Schrittfolgen und Kombinationen. Getanzt wird zu „Weltmusik“, das heißt zu traditioneller und zeitgenössischer Musik aus dem Orient und anderen Erdteilen.

Sa 5.3., 14-18 Uhr, VHS Hettenleidelheim, 06359/80014042

### Fotobuch gestalten

Schritt für Schritt ein Fotobuch kreieren und Bilder ansprechend präsentieren: Mit Hilfe der kostenlosen Fotobuch-Software von Gewe lassen sich Bilder zum individuellen Buch zusammenstellen. Thematisiert wird auch der Bestellvorgang von Papierabzügen und Fotogeschenken. Voraussetzung: PC- und Internet-Grundkenntnisse/Betriebssystem Windows 7.

Sa 26.3., 8.30-15.15 Uhr, KVHS-Geschäftsstelle, 06322/961-2402 | Red



Zeit zu zweit: Spiel und Spaß für Papa und Baby. Foto: Pixabay



Entspannungsübung und Vorbereitungstraining für die Geburt: Yoga in der Schwangerschaft. Foto: Pixabay

## Online-Angebot



### Online-Kurs: Einführung in die Deutsche Gebärdensprache DGS

Spielerische Heranführung an die Deutsche Gebärdensprache (DGS) mit kurzer Einführung in die Gehörlosen-Kultur und die Gehörlosen-Geschichte und das Thema Taubheit sowie Gelegenheit, Fragen zu klären. Geübt wird, sich durch nonverbale Kommunikation daran zu gewöhnen, ohne Stimme zu kommunizieren. Es wird vermittelt, einfache Gespräche zu führen. Der Beginn des Seminars wird von zwei Dozenten (taub und hörend) gestaltet, der Kurs über die Plattform Zoom angeboten.  
Anmeldeschluss: Fr 4.3.  
Sa 19.3. + So 20.3., 9-16 Uhr, KVHS-Geschäftsstelle, 06322/961-2403

### Online-Seminar: Konflikte kompetent lösen

Konflikte jeglicher Art sind eine ständig wiederkehrende Herausforderung im Alltag. Ungelöste Konflikte binden Kraft, kosten Zeit und Nerven. Anhand von Konfliktbeispielen wird das Konfliktlösungsmodell von Marshall Rosenberg auf lebendige und praxisnahe Weise vermittelt und in der Anwendung geübt. Gelernt wird, den eigenen Ärger anderen gegenüber aufrichtig mitzuteilen, Kritik und Vorwürfe anderer zu hören, ohne diese persönlich zu nehmen, sich für eigene Anliegen kraftvoll einzusetzen, weniger Stress auf sich einwirken zu lassen und den eigenen Werten treu zu bleiben. Das Seminar wird über die Plattform Zoom angeboten.  
So 13.2., 10-17 Uhr, VHS Hettenleidelheim, 06359/80014042 | Red

## Die Außenstellen der Kreisvolkshochschule (6): Volkshochschule Wachenheim

# Kleines, aber feines Kursangebot

„Unsere VHS zeichnet sich durch ein kleines und damit konstant feines Kursangebot aus“, lobt Bürgermeister Torsten Bechtel die Wachenheimer Außenstelle der Kreisvolkshochschule (KVHS) Bad Dürkheim. „Wir sind froh, dass mit unserer VHS-erfahrenen Mitarbeiterin Alexandra Bien die Erwachsenenbildung kontinuierlich mit sehr guter Qualität weitergeführt werden kann“, betont er. Bien hat in Nachfolge des jüngst verstorbenen VHS-Urgesteins Dieter Merkel seit 2019 die Leitung der KVHS-Außenstelle inne.

Die Volkshochschule startete als „Volksbildungswerk“ 1976 mit Dieter Merkel, der von 1989 bis 2019 Leiter der VHS war. Mitte 1992 kam Alexandra Bien als Sachbearbeiterin dazu. Wie Bien berichtet, konnte die VHS vor Coronazeiten pro Jahr 61 Kurse mit 997 Unterrichtsstunden und 629 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verbuchen. Im Moment muss allerdings, wie andersorts auch, auf Sparflamme gekocht werden. Bien: „Konstanz ist ein ganz wichtiger Faktor, was unsere VHS erfolgreich macht. Auf unsere Dozentinnen und Dozenten können wir uns seit vielen Jahren verlassen.“ Sie nennt als ein Beispiel den „langjährigsten und ältesten“ Dozenten Peter Brodhag. „Er war früher als Lehrer tätig, und ich selbst war mit ihm zu einem Schüleraustausch in Amerika.“ Seit 1976 gebe er an der VHS Englischkurse. „Brodhag ist mittlerweile über 80 Jahre alt und immer noch für uns aktiv“, freut sich die VHS-Leiterin. „Ein unglaubliches Engagement für die Erwachsenenbildung!“ Auch die vielen, treuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer tragen ihr zugehörig dazu bei, dass es die VHS seit nunmehr 45 Jahren gibt. „Auch in Coronazeiten kehren sie uns nicht den Rücken und warten mehr oder weniger geduldig darauf, dass ihre Kurse wieder starten können.“

Der Großteil der Kurse betrifft den Gesundheits- und Sprachenbereich, Yoga, Qi Gong sowie Spanisch sind beliebte Klassiker. Im Angebot befinden sich aber auch Seminare, die sich aktuellen Themen widmen, etwa der Kurs „Verdächtiges Ansprechen von Kindern“, der für 2021 geplant war und sich großer Nachfrage erfreut hatte, aber aufgrund der Pandemie auf Samstag, 30. April 2022, verschoben werden musste. Geeignete Räumlichkeiten für die Kurse zu finden, stelle die VHS immer wieder vor eine Herausforderung, denn



In ihrem Büro: Die Leiterin der Volkshochschule Wachenheim Alexandra Bien bei der Planungsarbeit. Foto: KV/Huck



Dauerbrenner im Kursprogramm: Pflanzseminar. Foto: Monika Koch

auf eigene Räumlichkeiten könnten nur die wenigsten VHS-Außenstellen zugreifen, gibt Bien zu bedenken. So seien mit Einführung von Ganztagsbetreuung beziehungsweise -unterricht die Räume in Schulen am Nachmittag fast gänzlich entfallen. „Ich bin froh über jeden einzelnen Raum, den wir überhaupt nutzen können. Seit Corona konnten wir auf den Multifunktionsraum der Freiwilligen Feuerwehr in Wachenheim ausweichen. Dafür sind



Treffen: Bien mit dem langjährigen Dozenten Peter Brodhag. Foto: KV/Huck

wir sehr dankbar“, sagt Bien. Im ersten Semester 2022 sind 36 Kurse mit 576 Unterrichtsstunden geplant. „Ein Geheimtipp ist unser Dauerbrenner, das Pilzseminar im Herbstsemester, das seit über 25 Jahren stattfindet. Wer Interesse daran hat, sollte mit seiner Anmeldung nicht lange zögern. Es ist ruckzuck ausgebucht“, empfiehlt Bien. Ihr ganz persönliches VHS-Motto: „Man lernt, um zu leben. Man lebt nicht, um zu lernen!“ | Regine Huck



### Zur Sache

#### Einblick in die Volkshochschularbeit zu Coronazeiten Eindrücke der VHS-Leiterin:

**Finanzielle, persönliche Notlagen...** Persönlich nachgegangen ist mir die private Situation einer meiner Lehrkräfte. Diese hatte bedingt durch Kursausfälle keine Einnahmen. Da fanden lange Telefongespräche statt.

**Zusatzaufgaben für die Kursleitenden...** Unsere Kursleitenden müssen neben ihrer eigentlichen Aufgabe des Unterrichts jetzt auch bereit sein, die Hygienemaßnahmen und 3G- beziehungsweise 2G+-Regeln vor Ort zu kontrollieren und umzusetzen.

**Negative Auswirkungen auf die Gesundheit...** Ein männlicher Teilnehmer war beispielsweise froh, wieder seinen Sportkurs besuchen zu können, da dieser ihm gesundheitlich wirklich fehlte.

**Blick in die Glaskugel ...** Wie soll ich einen Anruf gegen Ende des ersten Semesters mit der Frage, ob der Kurs fast drei Monate später auch wirklich stattfinden kann, beantworten? In Zeiten von Corona kann man nun wirklich nicht drei Monate im Voraus definitiv sagen, wie es zu der gegebenen Zeit aussieht.

**Loyalität unserer Lehrkräfte...** Sie stehen auch in diesen Zeiten hinter unserer VHS, ihren Kursen und ihren Teilnehmenden. Was für ein toller Zusammenhalt! | Red

## Nachruf: Dieter Merkel – Sein Leben war Begeisterung für seinen Beruf

Die Kreisvolkshochschule (KVHS) Bad Dürkheim trauert um den langjährigen Leiter der Volkshochschule (VHS) Wachenheim, Dieter Merkel. Merkel verstarb am 14. November 2021 im Alter von 82 Jahren. Mehr als 40 Jahre lang hat er die Weiterbildungsarbeit im Landkreis maßgeblich mitgeprägt. Merkel war seit 1976 Leiter des damaligen Volksbildungswerkes Wachenheim und seit November 1989 Leiter der VHS Wa-

chenheim in ihrer heutigen Struktur. Auch nach seiner Verabschiedung als Leiter der Zentralabteilung der Verbandsgemeinde Wachenheim in den Ruhestand blieb Merkel bis 2019 ehrenamtlicher Leiter der VHS. Bereits 2006 erhielt er die „Goldene Ehrennadel des VHS Landesverbandes Rheinland-Pfalz“ für hervorragende Verdienste um die Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz. In den Anfangsjahren der 1989 gegründeten

„Kreisvolkshochschule“ war er Fachbereichsleiter für die Themen Heimat und Brauchtum, Länder und Völker, Staat, Studienreisen und Wandern. Seine Weinseminare wie auch die Veranstaltungen rund um die Pfälzer Elwetrittsche auf der Wachtenburg waren legendär und außerordentlich beliebt. Die KVHS und alle ihre Außenstellen im Kreis werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. | Regine Huck

**INFO** Kontakt: Alexandra Bien, Büro in der Verbandsgemeinde Wachenheim, Weinstraße 16, 67157 Wachenheim, Telefon: 06322/9580-108, E-Mail: A.Bien@vg-wachenheim.de, Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 8.30-12 Uhr, Online-Anmeldung unter [www.KVHS-duew.de](http://www.KVHS-duew.de)

**Gerolsheim:** Gemeindegewest plus und Digitalbotschafter organisieren ein Schulungsangebot

# Tabletkurs für Seniorinnen und Senioren

In Kooperation mit dem Digitalbotschafter Manfred Müller bot die Gemeindegewest plus für den Bereich Grünstadt/Verbandsgemeinde Leiningerland, Birgit Langknecht, einen Tabletkurs für Seniorinnen und Senioren in Gerolsheim an. „Für ein selbstbestimmtes Leben im Alter ist die Teilhabe an der digitalen Welt von großer Bedeutung“ ist Gemeindegewest plus Birgit Langknecht überzeugt.

Das fünfteilige Schulungsangebot in Gerolsheim sollte der älteren Generation Lust auf die digitale Welt machen und Ängste und Unsicherheiten gegenüber der Technik abbauen. In dem Kurs kamen Leihgeräte zum Einsatz, die den Gemeindegewestern plus des Landkreises Bad Dürkheim für ihre Arbeit von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt wurden. Insgesamt acht Teilnehmende im Alter zwischen 79 und 84 Jahren be-



Mit Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern: Birgit Langknecht (rechts) und Manfred Müller (2.v.re.). Foto: Simone Stauder

suchten die Schulung, die von Digitalbotschafter Müller geleitet wurde. Bedürfnisorientiert in Bezug auf Tempo und Themenfelder wurden die Schulungsinhalte vermittelt. Diese individuelle Begleitung kam bei den Kursteilnehmenden gut an: „Das hat man in einem „normalen“ Computerkurs halt nicht“, so einer der Teilnehmer. Zunächst stand die Grundlagenvermittlung im Vordergrund. Themen wie Einschalten des Tablets, Erläuterung der Wisch-/Tipp-/Ziehfunktionen. Antworten auf die Fragen „Was ist eine App?“ und „Wie funktioniert WLAN?“ wurden durch praktische Übungen an den Tablets ergänzt. Zudem wurden die

Teilnehmenden bei der Einrichtung und Festlegung der Einstellungen eines E-Mail-Kontos unterstützt, und die Nutzung von Suchmaschinen und Videotelefonie wurde erläutert und geübt. Niedrigschwellige, praxisorientierte Wissensvermittlung sowie die Begleitung und Unterstützung bei den ersten Schritten in die Digitalisierung stehen bei der Gemeindegewest plus und dem Digitalbotschafter im Fokus. Beide sind sich einig: „Die Zusammenarbeit war toll, und der Kurs hat allen sehr viel Spaß gemacht“. Eine Fortführung des Schulungsangebotes, um das Erlernte zu üben und zu festigen, ist bereits in Pla-

nung. Die entsprechenden Termine werden zu gegebenem Zeitpunkt in der Presse und den Amtsblättern angekündigt. | Red

*Interessenten können sich bei der Gemeindegewest plus Birgit Langknecht melden: Büro Grünstadt, Kirchheimer Str. 100, Telefon: 06322/961-9126, Mobil: 0151/18977185, E-Mail-Adresse: Birgit.Langknecht@kreis-bad-duerkheim.de*  
*Weitere Informationen zur Arbeit der Digitalbotschafter Rheinland-Pfalz und entsprechende Kontaktdaten erhalten Interessierte online unter: <https://digibo.silver-tipps.de/>*



## Umzug von Pflegestützpunkt und Gemeindegewest plus in Bad Dürkheim

### Pflege Stützpunkt

#### Umzug des Pflegestützpunktes Bad Dürkheim

Seit dem 20. Dezember ist der Pflegestützpunkt Bad Dürkheim unter der neuen Adresse im Thymianweg 2 in Bad Dürkheim und unter neuen Rufnummern erreichbar. Die neuen Räumlichkeiten befinden sich im zweiten Stock des Neubaus der Ökumenischen Sozialstation, direkt am Stadtrand von Bad Dürkheim gelegen. Für alle Klienten ist der Pflegestützpunkt barrierefrei erreichbar. Ebenso besteht die Möglichkeit, den Pflegestützpunkt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Eine Haltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Direkt vor dem Gebäude der Sozialstation sind ausreichend Parkmöglichkeiten – auch ein behindertengerechter Parkplatz – vorhanden.

Neben der vertraulichen Beratung ermöglichen die neuen Räumlichkeiten auch die Durchführung von Veranstaltungen wie Informationsnachmittagen, Schulungen oder Netzwerktreffen. Die Pflegeberatenden beantworten viele Fragen, mit denen sich Betroffene oder ihre Angehörigen bei plötzlicher oder sich anbahnender Pflegebedürftigkeit auseinandersetzen müssen:

- ➔ Wie viel Hilfe brauche ich wirklich?
- ➔ Welche Hilfsangebote gibt es?
- ➔ Welche Kosten kommen auf mich zu?
- ➔ Wie organisiere ich die Hilfen?
- ➔ Welche Möglichkeit zur Prävention und Rehabilitation gibt es?
- ➔ Was muss organisiert werden,

damit ein Leben zu Hause möglich bleibt?

➔ Welche Rechte und Pflichten habe ich?

Die Pflegestützpunkte informieren zudem wettbewerbsneutral über die regionalen Leistungsanbieter und geben auch Angehörigen Anleitungen für die Pflege zu Hause. Bei Bedarf begleiten sie betroffene Menschen über einen längeren Zeitraum und kümmern sich um ehrenamtliche oder andere Unterstützung. Auch bei Schwierigkeiten mit Anbietern von Pflegeleistungen oder mit Pflegeeinrichtungen stehen die Pflegestützpunkte unterstützend zur Seite. Die beiden Pflegeberatenden Heike Hamsch und Martin Franke sind wie folgt zu erreichen (neue Rufnummern des Pflegestützpunktes beachten):  
**Heike Hamsch: 06322/9885017, E-Mail: Heike.Hamsch@pflgestuetzpunkte-rlp.de; Martin Franke:**

**06322/9877394, E-Mail: Martin.Franke@pflgestuetzpunkte-rlp.de**

#### Gemeindegewest plus in neuen Räumen

Die Gemeindegewest plus für Bad Dürkheim, Haßloch und die Verbandsgemeinden Freinsheim, Wachenheim und Deidesheim ist ebenfalls am 20. Dezember umgezogen. Jetzt ist Vera Götz unter der neuen Adresse im Thymianweg 2 in Bad Dürkheim erreichbar (bisher Gerberstr. 6, Bad Dürkheim). Das Büro befindet sich im zweiten Obergeschoss des Neubaus der Ökumenischen Sozialstation. Ein barrierefreier Zugang und Parkmöglichkeiten sind am Gebäude vorhanden. Die Gemeindegewest plus Vera Götz ist unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar:  
**Telefon: 06322/961- 9125**  
**Mobil: 0151/189 76 130**  
**Mail: Vera.Goetz@kreis-bad-duerkheim.de** | Red



Ein Highlight der Haustechnik am Kreiskrankenhaus: das externe Rückkühlwerk, das außerhalb des Gebäudes zu finden ist.



Erklärt das Notaggregat: Sven Janson, Leiter des Technischen Dienstes am Kreiskrankenhaus in Grünstadt. Fotos: Kym Christine Schober

# Herzstück in den Katakomben

## Hochmoderne Gebäudetechnik am Kreiskrankenhaus in Grünstadt

Wenn es um die Gesundheit geht, muss in einem Krankenhaus alles wie am Schnürchen laufen: Jeder weiß genau, was er zu tun hat, ein jeder Handgriff sitzt, alle Abläufe sind bestmöglich aufeinander abgestimmt. Doch neben der fachlichen Kompetenz von Medizinern und Pflegekräften kommt es auch auf eine ganz andere Komponente an: die Technik. Was passiert, wenn mitten in einer Operation der Strom ausfällt? Wer sorgt an heißen Sommertagen für konstante Raumtemperaturen? Woher kommt die Sauerstoffversorgung in der Intensivstation? Sven Janson, Leiter des Technischen Dienstes am Kreiskrankenhaus Grünstadt, erklärt bei einem Blick hinter die Kulissen, was von Patienten und Besuchern unbemerkt im Bereich der Technik abläuft.

Eher unscheinbar wirken die kleinen grünen Lichtpunkte, die hinter einer Glasscheibe leuchten. Doch der Eindruck täuscht, wie Sven Janson erklärt: „Hier sehen wir unsere hochmoderne Gebäudeleittechnik. Sie alarmiert uns aus allen Bereichen über Störungen“. Egal ob Brandschutzklappen, Lüftung oder Notstromaggregat: Läuft etwas nicht so, wie es sein soll, erfolgt eine Alarmierung an das Handy der Rufbereitschaft und über die internen Telefone. „So können wir von überall im Haus die Informationen abrufen. Rund 25.000 Euro wurden in die Modernisierung vor vier Jahren gesteckt“, so Janson.

Eine Etage tiefer, im Kellergeschoss, reiht sich eine ausgeklügelte technische Komponente an die nächste: Vorbei an der gut 160.000 Euro teuren Telefonanlage, die erst im Frühjahr 2021 von analog auf digital umgestellt wurde, geht es zur Heizungsanlage, die per Direktzugriff von den Pfälzwerken betreut werden kann. „Natürlich können wir über die Monitore auch alles Wesentliche ablesen, von der Temperatur von Warm- oder Kaltwasser bis zur Leistung einzelner Komponenten“, meint Janson.

### Kältemaschine für heiße Tage

Eine Tür weiter ist es nicht mehr wohliger warm, sondern eher frisch, was zur Aufgabe der riesigen Anlagen dort passt: Die Kältemaschinen sollen in sterilen Bereichen wie OP oder Intensivstation für konstante, kühlere Temperaturen sorgen. „Unsere alte Anlage läuft immer, aber in manchen Situationen reicht ihre Leistung allein nicht aus. Dann schaltet sich die neue Kompressionskältemaschine zu“, er-

läutert Sven Janson, der 2022 die Leitung des Technischen Dienstes im Haus übernommen hat. Beispielsweise bei heißen Sommertemperaturen kommt die neue Anlage zum Zuge. Weil viele Räumlichkeiten in einer Klinik vor allem auf gleichbleibende Temperaturen angewiesen sind, sorgt Technik in der Technik für einen reibungslosen Ablauf: „Erkennt die Maschine, dass die Raumtemperatur über den Sollwert steigt, also zu warm wird, springt die zweite Maschine automatisch an oder schaltet sich umgekehrt ab, wenn kein Bedarf herrscht“.

### Eng mit der EDV vernetzt

Überhaupt sei die gesamte Haustechnik des Kreiskrankenhauses eng mit der EDV vernetzt, gerät Bauingenieur Janson ins Schwärmen. Ein kurzer Blick auf einen eigenen Schaltkasten für die OP-Notbeleuchtung zeigt, dass dabei auch an das kleinste Detail gedacht wurde: Die Anlage ist lediglich für den Notfall und ausschließlich für die Beleuchtung des OP-Feldes installiert. Vieles sei mindestens doppelt abgesichert oder sogar dreifach. „Ohne Redundanz geht nichts“, so Janson.

Im Raum nebenan stehen zwei Anlagen, die Wasser in einem physikalischen Prozess aufbereiten. „Diese Geräte nennt man Umkehr-Osmose-Anlagen. Sie bereiten Wasser so auf, dass wir sogenanntes VE-Wasser, also Wasser ohne Ionen und Salze, erhalten“, erklärt Sven Janson. Dies sei beispielsweise für die Sterilisierung von OP-Instrumenten nötig, die mit Reindampf behandelt werden. Da das Kreiskran-

kenhaus auch für andere Kliniken sterilisiert, musste in diesem Bereich ebenfalls für Redundanz gesorgt werden: „2018 haben wir eine zweite Osmose-Anlage installiert, sodass wir nun insgesamt etwa 2.400 Liter VE-Wasser pro Stunde produzieren können“. Ein 6000-Liter-Tank sorgt zudem für Absicherung.

### Außenluft wird gefiltert

Im riesigen Raum der Lüftungsanlage sorgen eigene Lüftungsreihen pro Operationsbereich für reine Luft. Dazu zieht die Anlage Außenluft an, filtert sie, führt sie nach dem Wärmetauschprinzip an der Abluft vorbei und leitet sie in die einzelnen Bereiche. Etwa alle zehn Wochen werden die Filter gewechselt, wobei Corona die Abläufe etwas verändert hat: „Wir könnten die aus den Räumen abgesaugte, ver-

coronabedingten Mehrbedarfs an Sauerstoff sei dies hilfreich, wobei parallel auch immer sein Team alles genau im Blick habe. Das externe Rückkühlwerk gegenüber ist ein weiteres Highlight der Technik am Kreiskrankenhaus: Hier werden metallene Kühlrippen der Anlage mit entkalktem Wasser besprüht, wodurch sich erwärmtes Kühlwasser aus dem Rücklauf der Kälteleitungen abkühlen lässt, bevor es an die Kältekompressionsmaschinen zurückgeleitet wird.

### Retter in der Not

Das eigentliche Herzstück der Haustechnik und buchstäblicher Retter in der Not befindet sich jedoch in einem unscheinbaren Bau unweit des Hauptgebäudes: ein dieselbetriebenes Notstromaggregat mit zwölf Zylindern.

Die sogenannte Netzersatzanlage wurde in den vergangenen eineinhalb Jahren erneuert und wird einmal im Monat einem Testlauf unterzogen. Im Fall der Fälle würde ein 4000-Liter-Tank voll Diesel dafür sorgen, dass die Anlage laut Hersteller zwei bis vier Tage, abhängig von der Lastabnahme, läuft. Soweit gekommen ist es zum Glück noch nie, betont Janson: „Wir haben bei Inbetriebnahme zwar den Komplettausfall im Haus getestet, aber das Netz ist hier so stabil, dass die 675.000 Euro teure Anlage bislang außerhalb der Tests noch nie anspringen musste“. Gewappnet für den Ernstfall sind Sven Janson und sein vierköpfiges Team dennoch jederzeit – dank hochmoderner Technik am Kreiskrankenhaus.

| Kym Christine Schober

„In die Modernisierung der Gebäudeleittechnik investierte das Krankenhaus vor vier Jahren 25.000 Euro.“

brauchte Luft auch intern wieder rückführen nach dem Wärmetauschprinzip, aber seit der Pandemie verlässt sie nach Durchlaufen der Abluftfilter auf direktem Weg unser Haus“, so Janson.

Außerhalb des Klinikgebäudes geht es zunächst vorbei am Sauerstoff-Reservetank. Das Besondere daran: „Eigentlich überwacht der Tank seinen Füllstand selbst und meldet ihn auch selbstständig an den Lieferanten“, berichtet Janson. Gerade angesichts des

# „Wasser marsch“ am Rehbach

## Letzte Maßnahmen und Inbetriebnahme des neuen Bachlaufs in Haßloch

Nach den Vorarbeiten in den vergangenen Jahren mit dem Bau von sieben Fußgänger- und Radbrücken sowie zwei LKW-Brücken konnte wie geplant noch im Jahr 2021 der letzte und zeitlich aufwändigste Bauabschnitt bei der Teilung des Rehbachs in Haßloch realisiert werden. Ab Anfang Mai waren die noch notwendigen technischen Bauwerke errichtet und nach und nach der neue Gewässerlauf geschaffen worden. Nun hieß es am 11. Dezember 2021 „Wasser marsch“.

Im Januar 2021 waren die Bauleistungen für den jetzigen Bauabschnitt im Kreisausschuss für rund 3,9 Millionen Euro vergeben worden. Die Arbeiten am neuen Gewässerlauf und den Wasserbauwerken wurden im März 2021 von der Firma Zehe mit Sitz in Burkardroth-Premich begonnen und konnten nun abgeschlossen werden. Insgesamt mussten rund 70.000 Kubikmeter Boden bewegt werden. Die Unterquerung der Rennbahnstraße wurde auf das Vorhaben der Gemeinde Haßloch abgestimmt, die in diesem Abschnitt die Rennbahnstraße erneuern wird. Begleitende Arbeiten am historischen Rehbach wurden parallel dazu durchgeführt.

„Ich freue mich, dass das Projektziel: Einrichtung des ersten Abschnittes des Rehbachs zur gesamten Hochwassersicherung von Haßloch und Renaturierung des Bachlaufes, wie dies im Frühjahr angekündigt war, nun realisiert wurde. Wenn das Wasser nun durch den Wald fließt, werden die vielen Jahre Vorbereitung endlich sichtbar“, sagte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld bei der offiziellen Freigabe des Gewässerabschnittes im Dezember. „Ich bin sicher, dass die Maßnahme eine ökologische Aufwertung des Haßlocher Waldes bedeutet und die Haßlocher Bevölkerung und die Besucherinnen und Besucher die Maßnahme positiv bewerten werden.“

Zusammen mit Staatssekretär Erwin Manz vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität öffnete er – erst noch symbolisch – den Schieber, um den Graben zu fluten. Symbolisch deshalb, weil auch nach der offiziellen Flutung noch einige Arbeiten nötig sind, bis der neue Rehbach dauerhaft mit Wasser beschickt werden kann. Der vollständige bauliche Abschluss der Maßnahme erfolgt in den nächsten Wochen. Ergänzende Maßnahmen naturschutzfachlicher Art werden sich zum Teil noch weiter hinziehen. Auch die Monitoringleistungen und die Dokumentation von Wasserführung und Wasserspiegellagen sind noch über mehrere Jahre erforderlich, wie die Kreisverwaltung mitteilt. Staatssekretär Manz bescheinigte dem Projekt aufgrund der ungewöhnlichen Länge von vier Kilometern eine herausragende Qualität. Die Rehbachverlegung sei notwendig und angemessen, betonte er. Aufgrund dieser Dimension sei es besonders sorgfältig geprüft worden. Er unterstrich den hohen ökologischen Wert des Projekts, von dem die Lebewelt im Wasser und am Uferbereich profitiere.

Der Haßlocher Bürgermeister Tobias Meyer nannte das Ergebnis einen Gewinn für die Naherholung und für die Artenvielfalt. Auch sei das Projekt ein wichtiger Baustein im Hochwasserschutz, betonte der Ortschef. | Red



Projekt vollendet: Staatssekretär Manz (links), Landrat Ihlenfeld.



Wasser marsch: Der neue Rehbach nimmt seinen Lauf. Fotos (2): KV/Ihlenfeld



Etliche Interessierte: offizielle Eröffnung im Dezember. Foto: KV/Huck



Genau nach Plan: Teil des neuen Rehbachabschnitts. Foto: KV/Huck



### Daten und Fakten

**Zeitlicher Ablauf**  
**2009** wurde festgestellt, dass die Dämme am Rehbach in Haßloch einem starken Hochwasser nicht mehr standhalten. Gemeinsam mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd und dem Gewässerzweckverband Rehbach-Speyerbach ging der Landkreis auf Lösungssuche. Eine Sanierung der Dämme stand im Raum, doch bald war klar – auch dank hilfreicher Anmerkungen von Naturschützern – eine Teilung des Rehbachs mit einem zweiten Bachlauf südlich der Ortslage ermöglicht zugleich eine Durchgängigkeit für Fische und andere Wassertiere und wirksamen Hochwasserschutz.

**2013** wurde das Planfeststellungsverfahren für die Gewässererneuerung eingeleitet, **2015** der Planfeststellungsbeschluss von der SGD Süd erlassen. Dagegen gab es mehrere Klagen, die alle abgewiesen oder zurückgenommen wurden.

**2017** gab das Umweltministerium grünes Licht für die Förderung. Im selben Jahr starteten die Rodungsarbeiten für die neue Trasse, die bis **2019** andauerten. Es folgte der aufwendigste Bauabschnitt: insgesamt neun neue Brücken.

**2020** im Herbst waren die sieben Fuß- und Radwegebrücken sowie zwei LKW-Brücken installiert. Es folgten vier technische Bauwerke: Trennbauwerk, Drosselbauwerk, Düker und das Bauwerk für die Zusammenführung des alten und neuen Bachlaufs.

**2021** wurde der neue Gewässerlauf geschaffen, den die Kreisverwaltung, wie geplant, Ende 2021 einweihte.

**Kosten und Förderung**  
Der neue Rehbach ist **3,7 Kilometer** lang und verläuft zwischen der L 530 beim Hubertushof und der L 529 bei der Rennbahnstraße. Die Baumaßnahme der Rehbachverlegung kostete insgesamt **6,9 Millionen Euro**. Das Projekt wurde mit **3,7 Millionen Euro** gefördert. Am neuen Rehbach können die gewohnten Spazierwege genutzt werden: Die Brücken erhalten die bekannten Wegebeziehungen. | Red

# „Natur des Jahres“ 2022: Prämierte Tiere und Pflanzen aus unserer Heimat

Viele von ihnen sind selten geworden, weil ihr Lebensraum zerstört wurde oder der Klimawandel ihnen zu schaffen macht. Aber nicht alle prämierten Tiere und Pflanzen des Jahres finden sich auf der Roten Liste. Manche Art wurde von Vereinen und Fachorganisationen aus ganz anderen Gründen auserkoren, um in den Blick gerückt zu werden. Eine Auswahl der „Natur des Jahres 2022“ in der Pfalz und im Landkreis Bad Dürkheim.



Foto: Michael Ochse



Foto: Benny Trapp/DGHT



Foto: Hans/Pixabay



Foto: Julia Kruse



Foto: Burkhard Ort

Sein strahlendes Aussehen und seine Größe machen den **Kaisermantel** unverwechselbar: Mit rund sechs Zentimetern Flügelspannweite ist er der größte heimische Perlmutterfalter und gehört zur Familie der Edelfalter. *Argynnis paphia*, so die lateinische Bezeichnung, wurde von der Naturschutzstiftung des BUND Nordrhein-Westfalen und der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen zum Schmetterling des Jahres gekürt, weil seine Lebensräume immer kleiner werden. Noch gehört er aber nicht zu den gefährdeten Arten. Wer einen Naturgarten anlegt, kann dafür sorgen, dass das so bleibt. „Die Falter können von Juni bis September an Waldrändern oder Waldlichtungen beobachtet werden“, weiß Katharina Schneeberg vom Fachbereich Zoologie

des Pfalzmuseums für Naturkunde (Pollichia-Museum) in Bad Dürkheim. Im Pfälzerwald rund um Bad Dürkheim sei der Schmetterling regelmäßig anzutreffen und könne auch in Gärten beobachtet werden.

Die **Wechselkröte** wiederum hat die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DHGT) zum Lurch des Jahres 2022 gekürt. Ihr beige-grün geflecktes Tarnmuster mit rötlichen Knubbeln und die grünlichen Augen machen sie unverwechselbar. „Die Art lebt vor allem in trockenwarmen Gebieten auf lockeren, grabbaren Böden und lückigem oder niedrigem Pflanzenbewuchs“, erörtert Schneeberg. Insgesamt zähle die Wechselkröte in Deutschland zu den

selteneren Amphibienarten des Tief- und Hügellandes, wobei ihr Bestand durch die zunehmende Zerstörung und Zerteilung ihrer Lebensräume weiter abnehme. Naturschützer helfen: Laichgewässer werden unter anderem ehrenamtlich von Mitgliedern der Pollichia angelegt und gepflegt, aber auch die Landespflege ist in Sachen Amphibienschutz aktiv.

Eher unscheinbar ist im Gegensatz dazu die **Vierblättrige Einbeere**, die von der Loki-Schmidt-Stiftung zur Blume des Jahres gekürt wurde, um auf den dringenden Schutz alter und naturnaher Wälder hinzuweisen. Die Art komme als klassische Schattenpflanze vor allem in krautreichen Laub- und Auenwäldern vor, auch in Rheinland-Pfalz könne man sie zerstreut antreffen, sagt Schneebergs

Kollegin Julia Kruse. Ihren Namen hat die Pflanze von der stahlblauen Beere, die sich ab Sommer aus dem Fruchtknoten entwickelt.

Er ist ein guter alter Bekannter: Dem „Männlein im Walde“ wurde sogar ein altes Volkslied gewidmet: Der **Fliegenpilz** gilt als Glückssymbol. Und das, obwohl er giftig ist. Die Deutsche Gesellschaft für Mykologie wählte ihn wegen seiner weiten Bekanntheit zum Pilz des Jahres 2022. Auch im Pfälzerwald ist der strahlend rote Pilz mit den weißen Tupfen weit verbreitet. Und nicht nur dort: „Er gilt als Zeigerart für naturnahe Gärten und Parks“, so Kruse. So gesehen adelt er die Arbeit engagierter Naturschützer, die sich über sein Vorkommen auf ihrem Grundstück freuen dürften.

Nur etwa zehn Brutpaare gibt es von dem hübschen Vogel des Jahres, dem **Wiedehopf**, im Landkreis Bad Dürkheim. Mit über 140.000 Stimmen wurde er in einer Nabu-Aktion von allen Vogelfreunden bundesweit gewählt. Das orange-schwarze Gefieder, der lange Schnabel und sein punkartiges Scheitelgefieder machen ihn unverwechselbar. Der „Punk“ wird nach der Landung aufgerichtet. Obgleich er so beliebt ist, hat sich der Wiedehopf in vielen seiner angestammten, wärmebegünstigten, offenen und halboffenen Landschaften rar gemacht. „Vermutlich ist die Region entlang der Weinstraße das vom Wiedehopf am dichtesten besiedelte Gebiet in Rheinland-Pfalz“, sagt Schneeberg. Der Naturschutzverband Pollichia fördert die Vogelart durch Pflege vereinseigener Grundstücke. | Gisela Huwig

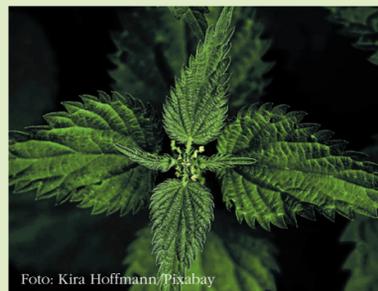


Foto: Kira Hoffmann/Pixabay



Foto: Zuzana/Pixabay



Foto: couleur/pixabay



Foto: Béryl Choucair/pixabay

Weithin bekannt und Teil unseres Alltags: Auch das können Arten der „Natur des Jahres 2022“ sein. Erwähne man die Buche, entstünden Emotionen und Bilder in den Köpfen: „Widerstreitende Lager um alte Buchenbestände, Baumartenanteile und wertvolle Biotop. Leimbindebalken aus kleinen Buchenstäbchen, sauber geschichtete Brennholzstapel und Alltagsgegenstände die aus dieser vielseitigen Baumart hergestellt sind“, begründet die Dr. Silvius Wodarz Stiftung die Wahl der **Rotbuche** zum Baum des Jahres: „Am Ende ist die Buche all das – die häufigste Laubbaumart Deutschlands mit unzähligen Facetten“. Ein beliebtes Grundnahrungsmittel, die **Kartoffel**, ist überraschenderweise Giftpflanze des Jahres. Damit will der Botanische Garten Wandsbek, der die Wahl getroffen hat, auf das Gift in den grünen Pflanzenteilen und Früchten aufmerksam machen. Genau das Gegenteil gilt für die **Große Brennnessel** als Heilpflanze des Jahres: Sie hilft erwiesenermaßen bei rheumatischen Erkrankungen und Harnwegsinfekten, wie der Verein NHV Theophrastus informiert, der für die Wahl verantwortlich zeichnet. Gleich zwei Jahre lang trägt der **Mais** den Titel „Gemüse des Jahres“. Bereits 2021 verlieh ihn der Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt an die urale Kulturpflanze, die heute als das wichtigste Getreide vor Weizen und Reis gilt. Die beachtliche Sortenvielfalt ist allerdings dem Verein zufolge durch dem Massenbau von Hybridsorten akut bedroht. | GH

## INFO

**Auszug der aktuellen Bußgelder für illegale Entsorgung:**

➔ **Kleine Gegenstände**  
wie Zigaretenschachteln und ähnliches: bis 25 Euro;  
mehrere kleine Gegenstände wie Plastikflaschen, Verpackungsmaterial, Geschirr oder Kleidungsstücke bis zwei Kilogramm: bis 76 Euro,  
mehr als zwei Kilo: bis 511 Euro

➔ **Scharfkantige Gegenstände**  
wie Flaschen, Glasscherben, Blech- und Eisenreste: bis 102 Euro

➔ **Sperrmüll und Elektroschrott**  
Einzelstücke wie Koffer, Matratze, Waschschüssel, Rasenmäher, Fahrrad, Radio, Fernseher, Küchenmaschine: bis 204 Euro

➔ **Sperrmüll**  
über ein Kubikmeter beziehungsweise 100 Kilo: bis 2556 Euro

➔ **Geräte und Einzelstücke**  
mehrere und größere Einzelstücke wie Kühlschrank, Waschmaschine, Nähmaschine, Ofen, Heizkörper, Boiler, Schrank, Kommode, Bettgestell, Badewanne, Tür: bis 409 Euro;  
mehrere Einzelstücke bis ein Kubikmeter beziehungsweise über 100 Kilo: bis 511 Euro

➔ **Altreifen**  
bis zu fünf Stück: bis 204 Euro,  
größere Mengen: bis 2556 Euro

➔ **Bauschutt**  
bis ein Kubikmeter: bis 255 Euro;  
bis fünf Kubikmeter: bis 766 Euro;  
größere Mengen: bis 2556 Euro



Achtlos weggeworfen: Altreifen und diverser anderer Müll. Das ist strafbar. Foto: KV/König

## Kein Kavaliersdelikt

### Illegale Ablagerungen sind schädlich für die Umwelt – Mit Bußgeldern geahndet

Den fleißigen Helfern der Dreck-Weg-Tage im Landkreis Bad Dürkheim bietet sich – wenn die Sammlung nicht wegen Corona ausfällt – jedes Jahr immer das gleiche Bild. Altreifen, Elektrogeräte, Sperrmüll, Verpackungsmüll, Handwerkerabfälle und vieles andere mehr wird von skrupellosen Menschen einfach in den Wald oder die Landschaft gekippt. Die Entstehung von Mikroplastik ist nur ein Problem davon.

Richtig kriminell wird es bei gefährlichen Abfällen, wie Altöl, Asbest und Kühlschränken. Bei gemeldeten Fällen schreitet die Umweltabteilung der Kripo Neustadt ein. Und dann kann es für die Verursacher richtig teuer werden. Je nach Schwere des Falles drohen sogar Freiheitsstrafen oder Geldstrafen bis zu 50.000 Euro. Für alle Fälle, die nicht aufgeklärt werden können, zahlt die Allgemeinheit. Denn der Kreis muss für das Einsammeln, den Transport und die Entsorgung der Abfälle aufkommen. Und diese summieren sich im letzten Jahr auf mehr als 16.000 Euro. Auf allen Bauhöfen und Straßenmeistereien im Landkreis stehen Container für illegale Ablagerungen, die mehrmals jährlich geleert werden müssen. Hinzu kommt die Arbeit der Mitarbeiter der Bauhöfe oder des Landesbetriebes Mobilität (LBM), der im Auftrag des Kreises die Randstreifen der Kreisstraßen sauber hält. Eine erfreuliche Nachricht gibt es dennoch von Polizei und Kreisverwaltung: Die Zahl der Autowracks hat stark abgenommen.

„Den“ Müllsünder gibt es laut Volker Kaul, Leiter des Umweltreferates der

Kreisverwaltung, nicht. „Die Motive sind abhängig vom Abfall. Auf Rast- und Parkplätzen wird eher mal schnell ein Farbeimer oder Müllsack abgestellt, weil man ja beobachtet werden könnte. Asbest und größere Gegenstände hingegen werden erfahrungsgemäß in der Landschaft an uneinsichtigen Stellen abgelagert.“

„Altöl wird schnell neben der Autobahnraststätte entsorgt, Asbest, Altreifen und Kühlschränke landen oft in Feld und Wald.“

Dies bestätigt auch die Kripo Neustadt. „Altöl wird schnell an der Autobahnraststätte entsorgt, Asbest, Altreifen oder Kühlschränke hingegen eher in Feld und Wald.“

Aber auch auf Privatgrundstücken kommt es nicht selten zu Delikten. Diese werden meist von Dritten oder von unbekanntem Verursachern begangen. Dies geschieht häufig auch aus Unwissenheit, schützt aber trotzdem nicht vor Strafe. Da werden vom Vorbesitzer die alten Asbestplatten neu als Zaun

oder Abdeckung verwendet – und das ist strafbar. Ärgerlich für Eigentümer: Wenn Mieter ihren Abfall hinterlassen, geht der Abfall in ihren Besitz über. Und damit haften sie für die Entsorgung.

Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld betont, dass es für illegale Ablagerungen überhaupt keine Entschuldigung gibt. „Wir bieten für alle Abfälle und Problemstoffe kostenlose oder günstige Entsorgungsmöglichkeiten an. Sperrmüll und Elektroschrott können zum Beispiel kostenlos bei der Sammlung auf Abruf oder auf den Wertstoffhöfen abgegeben werden. Und Kühlschränke werden sogar ohne Gebühr direkt vor der Haustür abgeholt.“ Altöl kann bei der mobilen Schadstoffsammlung oder Händlern abgegeben werden. Und für Asbest ist der Entsorgungspreis in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken. So kostet die Anlieferung einer Tonne Asbest auf dem Wertstoffhof Friedelsheim nur noch 300 Euro.

Noch unverständlicher ist das illegale Abladen von Altreifen. Lediglich drei Euro Gebühr fallen pro Reifen ohne Felge an. Aber selbst das ist wohl ei-

nigen Unbelehrbaren zu viel. Im vergangenen Jahr wurden über 1000 illegal entsorgte Altreifen auf den Wertstoffhöfen angeliefert. Das entspricht einem Gewicht von über zehn Tonnen. Vom Traktor- bis zum LKW-Reifen war alles vertreten. Hierzu der Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) Klaus Pabst: „Achtlos weggeworfener Müll verunstaltet unsere Umwelt und gefährdet Menschen, Tiere sowie Pflanzen und vermindert damit die Lebensqualität von uns allen.“

| Thomas König



# Präpariert für Eis und Schnee

## Wie jeder Bürger im Winter zur reibungslosen Müllabfuhr beitragen kann



Die Winter sind oft milder als früher. Doch glatte Straßen gibt es nach wie vor. Das betrifft auch die Müllabfuhr im Landkreis. Manchmal klappt es bei Eis und Schnee beim besten Willen eben nicht wie geplant. Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) möchte einen Einblick in die Hintergründe eröffnen, um Verständnis werben und um Unterstützung für einen möglichst reibungslosen Ablauf bitten. Probleme und Appelle zur Lösung:

Kleine Straßen, die nicht geräumt sind, Container und Tonnen, die sich nicht durch Schneemassen bewegen lassen, festgefrorene Abfälle im Behälter: Die Müllleute geben im Winter trotz aller Widrigkeiten ihr Bestes und erledigen „eiskalt“ einen Knochenjob. Jeder kann dazu beitragen, ihn etwas leichter zu machen:

### Problem 1 – Befahrbarkeit der Straßen

Bei nächtlichem Schneefall sind in den Morgenstunden viele Straßen noch nicht geräumt. Besonders in kleinen Nebenstraßen erfolgt über mehrere Tage keine Räumung, und es hat sich eine Eisschicht gebildet. Leicht können Müllfahrzeuge so parkende Autos beschädigen oder zur Seite abrutschen, so dass eine aufwendige Bergung notwendig wird. Die Fahrer haben die Verantwortung für das Fahrzeug und die sich daraus möglicherweise ergebenden Personen- und Sachschäden. Außerdem müssen sie für Verzögerungen geradestehen. Deshalb entscheidet der Mitarbeiter hinter dem Lenkrad, ob er eine Straße befährt oder dies aus Sicherheitserwägungen unterlässt. Denn, was vielen nicht klar ist: Ein Müllfahrzeug unterscheidet sich fahrtechnisch erheblich von einem normalen LKW, insbesondere im beladenen Zustand. Und selbst bei Müllfahrzeugen gibt es Unterschiede. So kann es sein, dass das Fahrzeug für die leichten Gelben Säcke „durchkommt“, das Fahrzeug mit dem schweren Rest- oder Biomüll jedoch nicht.

### Beiträge zur Lösung

Die Behälter und Säcke sollten in solchen Ausnahmefällen bis zur nächsten, mit den Hausmüllfahrzeugen erreichbaren Stelle gebracht und dort an den Fahrbahnrand gestellt werden. Bürger sollten akzeptieren, dass aufgrund der großen Anzahl nicht abgefahrener Straßen und der witterungsbedingten langsameren Arbeitsgeschwindigkeit auch in den Folgetagen kein Nachfahren möglich ist. Wenn die Tonne nicht geleert werden konnte, können nach Meldung beim beauftragten Entsorgungsunternehmen oder



Fahrtechnisch anspruchsvoll: Bei Straßenglätte kommt auch die Müllabfuhr nicht durch, und die Fahrer sind sehr gefordert. Foto: Wellnhofer Designs/stock.adobe.com

beim AWB bei der nächsten Abfuhr Abfälle, die nicht mehr in die Tonne passen, zur Abholung daneben gestellt werden. Eine weitere Bitte richtet sich an alle Autofahrer, die ihre Fahrzeuge am Straßenrand abstellen müssen. Durch den zur Seite geräumten Schnee ist die Fahrbahn meist verengt.

Die Fahrzeuge sollten deshalb so geparkt werden, dass noch eine ausreichende Verkehrsfläche verbleibt, damit die Hausmüllfahrzeuge störungsfrei zu den bereitgestellten Tonnen gelangen können.

### Problem 2 – Schneebarrieren

Oft trennt das Müllfahrzeug vom Behälter ein hoher Schneewall am Straßenrand. Besonders schwere Behälter lassen sich bei aller Mühe oft nicht hindurchbewegen. Fast unmöglich wird es bei 1100-Liter-Containern von Mehrfamilienhäusern. Die Müllmänner haben bei aufgeschippten Schneebergen oft einfach keine Chance.

### Beiträge zur Lösung:

Den Weg vom Standplatz des Abfallcontainers bis zum Straßenrand rechtzeitig vor dem Leerungstag von Eis und

Schnee befreien. Die Müllwerker können das nicht leisten. Auch können sie die Behälter nicht über Hindernisse heben oder die Container über längere Umwege zum Fahrzeug ziehen. Bei

Mehrfamilienhäusern sind die Wohnungsgesellschaften bezie-

hungsweise die Hausmeister oder beauftragten Räumdienste dafür verantwortlich. Oft ist es kein böser Wille, sondern Sorglosigkeit, dass die Wege freigeschippt sind, aber der Schnee sich ausgerechnet vor der Containerbox türmt. Dann bleibt die Leerung aus.

### Problem 3 – Abfälle frieren fest

Feuchte Abfälle im Restabfallbehälter, aber besonders die Bioabfälle können am Behälter festfrieren. Die Konsequenz ist, dass der Inhalt der Behälter trotz mehrmaligen „Anschlagens“ beim Schüttvorgang gar nicht oder nur teilweise herausrutscht. Häufiges Nachschütteln und Rütteln hilft nichts und bewirkt oft nur eins, dass der Behälter reißt. Hier sind auch die Müllwerker machtlos. Denn das Hantieren mit Stangen und Spaten zum Lösen der gefrorenen Abfälle vom Behälterrand ist ihnen aus Gründen der Arbeitssicherheit verboten. Durch „Einzelbehandlung“ eines Behälters beim Leerungsvorgang würde auch die Tour während der erlaubten Lenkzeiten nicht mehr geschafft werden, so dass andernorts Tonnen nicht geleert werden könnten. Bei der straffen Organisation der Abfuhrleistungen ist auch keine Nachlieferung zu einem späteren Zeitpunkt mehr möglich. Behälter mit angefrorenem Inhalt werden von den Müllwerkern daher meist mit offenem Deckel stehen gelassen, was signalisiert: „Wir haben versucht die Tonne zu leeren“.

### Beiträge zur Lösung

Bewährt hat es sich, sowohl Bioabfälle als auch Essensreste in gewöhnliches

Zeitungspapier, in Papiertüten oder dünne Pappe einzuwickeln, bevor sie in die Tonne gegeben werden. Gut ist auch, wenn die Tonne in den Wintermonaten einen frostfreien Unterbringungsort in einer Garage, einem Schuppen oder im Keller bekommt, damit der Inhalt nicht anfrieren kann. Die Bereitstellung des Gefäßes sollte dann erst kurz vor der Leerung erfolgen. Ist der Inhalt bereits angefroren, kann er etwa mit einem Spaten gelockert werden. Dies ermöglicht oft, dass zumindest ein Großteil des Tonneninhaltes entleert werden kann. Falls eine Tonne nicht geleert werden konnte, können nach Meldung beim beauftragten Entsorgungsunternehmen oder beim AWB bei der nächsten Abfuhr Bioabfälle in Kartons oder reißfesten Papiertüten (keine Plastiktüten!) neben die Tonne gestellt werden.

### Problem 4 – Heiße Asche

Auch ein typisches Phänomen im Winter. Nachdem sich sehr viele Haushalte mittlerweile einen kleinen Ofen oder Kamin ins Wohnzimmer stellen und auch Heizungen auf den Energieträger „Holz“ umgestellt wurden, fallen wieder größere Mengen Asche an. Und die ist oft noch zu heiß für die Mülltonne, wenn sie entsorgt wird. Das bekommt man oft gar nicht so richtig mit, aber in der Asche sind dann mitunter noch kleine Glutnester, die sich wieder entzünden können. Die Folgen – oft erst viele Stunden später – entstehen kleine Schwelbrände in der Mülltonne, und es kann sein, dass eine ganze Mülltonne entflammt und abbrennt. Noch schlimmer ist, wenn bei der Leerung der Tonne, das Glutnest aufgelockert wird und der Brand dann im Müllfahrzeug beginnt. Es ist aber auch schon passiert, dass das Brandnest bis zur Müllverbrennungsanlage weiter schwelt und der Brand erst im Müllbunker entstanden ist. In jedem Fall ist die Brandbekämpfung aufwendig und zieht einen nicht unerheblichen Schaden nach sich.

### Beiträge zur Lösung

Brennt die Tonne durch Unachtsamkeit ab, müssen Ofen- und Kaminbesitzer selbst für den Schaden aufkommen. Sie sollten daher auf Nummer sicher gehen, sich einen Ascheeimer aus Metall besorgen und die Asche erst nach zwei bis drei Tagen in den Restabfallbehälter schütten. | Thomas König

### INFO

Falls es zu Problemen der Abfuhr kommt, ist man mit Push-Nachrichten der Abfall-App immer bestens informiert. Der AWB ist erreichbar unter [abfallwirtschaft@kreis-bad-duerkheim.de](mailto:abfallwirtschaft@kreis-bad-duerkheim.de) oder unter den Rufnummern 06322/961-5511, -5531, -5532 und -5533.



Biomüll kann im Winter festfrieren, was das Leeren der Tonne erschwert. Darum immer wieder Papierlagen einschichten. Foto: Yvonne Weis/stock.adobe.com

Grünstadt/VG Leiningerland: Neue Gleichstellungsbeauftragte

# Im Einsatz für die Chancengleichheit

Eine Ära endete im Juni 2021, denn Andrea Braun (vielen auch unter ihrem früheren Namen Andrea Bressler bekannt) hat nach vielen Jahren in der Gleichstellungsarbeit eine andere Aufgabe übernommen. Ihre Nachfolgerin ist die 28-jährige Kira Wolf, die seit 2020 in der Gleichstellungsstelle tätig und seit Juni 2021 die neue Gleichstellungsbeauftragte für Grünstadt und die Verbandsgemeinde Leiningerland ist.

Wolf hat Sozialwissenschaften (B.A.) mit Schwerpunkt „Arbeit – Institutionen – Politik“ in Landau studiert und dabei auch ein Auslandssemester in Jimbaran, Indonesien absolviert. Zurzeit schreibt sie neben ihrer Arbeit in der Gleichstellungsstelle ihre Masterarbeit an der TU Kaiserslautern zum Thema „Regulierung von Prostitution im internationalen Vergleich“.

Mit dem Thema Gleichstellung kam sie schon in vielen Bereichen ihres Lebens in Berührung: So hat sie beispielsweise während des Studiums in verschiedenen Projekten als studentische Hilfskraft gearbeitet und bemerkte, dass es während des Studiums sogar mehr weibliche Studierende in den Sozialwissenschaften gab, aber dann im weiteren Verlauf doch mehr männliche



Sucht beruflich eine neue Herausforderung: Andrea Braun. Foto: privat

Promovierende und wissenschaftliche Mitarbeiter und sehr viel mehr männliche Professoren. Kira Wolf: „Da stellt sich dann schon früh die Frage, warum Frauen in Führungspositionen so selten vertreten sind und man hinterfragt, ob Frauen wirklich dieselben Chancen wie Männer haben.“

## Gleichstellung kein „Luxusproblem“

Auch während ihres Studiums hatte sich Wolf schon thematisch mit Gleichstellung auseinandergesetzt. Zum Beispiel in Vorlesungen zu Sozialpolitik mit Themen wie die gesetzliche Rentenversicherung und ihre mangelnde Berücksichtigung frauentypischer Lebensläufe und in einer Hausarbeit zum Thema „Die moralische Legitimität des Kapitalismus unter Berücksichtigung seiner Wirkung auf die Geschlechtergerechtigkeit“ für das Fach Ethik. Wolf wollte während des Masterstudiums gerne in Teilzeit arbeiten, und so kam die Stellenausschreibung zu einem sehr guten Zeitpunkt. Auch die Arbeit einer Gleichstellungsbeauftragten passte sehr gut zu den Inhalten ihres Studiums und deckte sich mit ihren per-



Freut sich auf ihre neuen Aufgaben: Kira Wolf. Foto: privat

sönlichen Interessen. „Gleichstellung wird immer noch als ‚Luxusproblem‘ angesehen, sollte jedoch bei allen politischen, gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Entscheidungen miteinbezogen werden“, so Kira Wolf. „Oft sehen vor allem Männer nicht, wie wichtig Gleichstellung ist und sind der Annahme, von der Gleichstellung würden nur Frauen profitieren, was absolut falsch ist. Gleichstellung verspricht allen Geschlechtern eine größere Wahlfreiheit und mehr Möglichkeiten, ohne von Rollenklischees eingeengt zu werden.“ Wolf weiter: „Manche Menschen haben noch Vorurteile, finden die Gleichstellungsarbeit ‚unnötig‘ und vertreten die Meinung, Frauen wären schon genügend gleichgestellt. Auch mit offener Ablehnung habe ich manchmal zu kämpfen, beispielsweise dadurch, dass ich in allen Artikeln und Veröffentlichungen konsequent genderre, also den Geschlechteraspekt in der Sprache beachte, was bei manchen Menschen zu Unmut führt“. Für Wolf ist aber gerade das Gendern wichtig, da Studien eindeutig belegen, dass Mädchen sich eher vorstellen können,

einen als „typisch männlich“ geltenden Beruf zu ergreifen, wenn dieser in männlicher und weiblicher Form bezeichnet wird. Oder aber sich mehr Frauen bewerben, wenn eine Stelle in geschlechtsneutraler Form ausgeschrieben wird. Auch in der Politik werden verstärkt Frauen für politische Ämter vorgeschlagen, wenn ebenfalls die weibliche Form „Politikerin“ genannt wird.

Die neue Gleichstellungsbeauftragte wünscht sich, dass sich mehr Männer für Gleichstellung aussprechen und einsetzen. „So können Kinder und Jugendliche weniger klischeebehaftet aufwachsen und ihr Bewusstsein wird gestärkt, dass Mädchen Ingenieurinnen werden oder Jungs Ballett tanzen können, wenn sie das wollen“.

Auch eine nachhaltige und ausreichende Finanzierung von Hilfseinrichtungen und Frauenhäusern zur Unterstützung von Opfern häuslicher Gewalt ist Kira Wolf ein dringendes Anliegen. Denn, so Wolf: „Unfreiwilligerweise liegt ein Schwerpunkt meiner Arbeit auf Gewalt in engen sozialen Beziehungen und Gewalt an Frauen generell. Hierzu biete ich Veranstaltungen zur Prävention an wie Selbstbehauptungskurse, Infoveranstaltungen zu digitaler Gewalt und andere.“ Dazu arbeitet Wolf in verschiedenen Arbeitskreisen mit, um dieses Thema gezielt in den Fokus zu rücken und Gewalt an Frauen und Kindern aktiv zu bekämpfen.

## Aktionen und Veranstaltungen geplant

Viele Projekte stehen auf der Agenda von Wolf. So plant sie gerade zum Internationalen Frauentag und zum Equal Pay Day entsprechende Aktionen und Veranstaltungen. Außerdem hat sie auch digitale Angebote, die gezielt jüngere Menschen erreichen sollen, darunter den Newsletter der Gleichstellungsstelle, der sowohl über ihre Veranstaltungen und Aktionen informiert, als auch Wissen zu relevanten Themen vermittelt, Aktionen zum Mitmachen vorschlägt und Büchertipps gibt. Wolfs Anliegen: ein größeres Bewusstsein für mangelnde Gleichstellung in der Gesellschaft schaffen zu können und dazu beizutragen, Frauen auf individueller Ebene durch Beratung und Veranstaltungen mehr Chancen zu eröffnen. „Aber das höchste Ziel einer jeden Gleichstellungsbeauftragten ist wohl, dass ihr Job irgendwann überflüssig wird, weil Frauen die gleichen Rechte, Chancen, Möglichkeiten, den gleichen Lohn, genauso viele Führungspositionen haben, genauso stark politisch repräsentiert werden wie Männer. Leider befürchte ich, dass das noch länger dauert“, bedauert Wolf.

Christina Koterba-Göbel

Wolf hat eine Broschüre zum Thema „Gendern – Geschlechtergerechte Sprache verstehen und anwenden“ entworfen, die unter [kira.wolf@gruenstadt.de](mailto:kira.wolf@gruenstadt.de) erhältlich oder auch online auf der Homepage der Stadtverwaltung Grünstadt abrufbar ist. Über die Homepage kann zudem der Newsletter abonniert werden.



## Andrea Braun: 23 Jahre aktiv für die Gleichstellung

Nach ihrem Studium der Erziehungswissenschaften und Romanistik (M.A.) an der Universität Heidelberg unterrichtete Andrea Braun zunächst in der Erwachsenenbildung in verschiedenen Bundesländern das Fach Deutsch als Fremdsprache und Bewerbungstraining. 1998 wurde sie zur kommunalen Gleichstellungsbeauftragten für die Stadt Grünstadt und die Verbandsgemeinde Leiningerland bestellt. Erfolgreich war ihre Arbeit dort in vielerlei Hinsicht: Vorurteile konnten abgebaut werden, Lebenseinstellungen veränderten sich: Heute wird es etwa nicht mehr bestaunt oder abgelehnt, dass ein Mann Erzieher ist oder eine Frau bei der Feuerwehr arbeitet.

„Neben einer, wenn auch langsamer als gedacht voranschreitenden Bewusstseinsveränderung lag mir immer besonders am Herzen, Bürgerinnen und Bürger lebensnah zu beraten und aktiv bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und Arbeitsstellen zu helfen, um so Isolation und Armut vor allem von Mädchen und Frauen zu verhindern“, erklärt Braun. Als „Meilenstein“ ihrer langjährigen Arbeit bleibt ihr das Hissen der Fahne „Nein zu Gewalt an Frauen“ vor der türkischen Moschee zusammen mit Kirchenvertretern und dem Imam der Moschee im Jahr 2011 in Erinnerung – eine bundesweite Premiere.

Jetzt verspürte Andrea Braun nochmals den Wunsch nach

beruflicher Veränderung und hat innerhalb der Verwaltung die Stelle als Personalratsvorsitzende angenommen.

Die neue Gleichstellungsbeauftragte Kira Wolf sieht Braun nicht als ihre „Nachfolgerin“, sondern als „Voranschreiterin“ auf neuen Wegen, immer mehr junge Frauen und Männer zu erreichen und die Einsicht zu verbreiten, dass Feminismus Frauen und Männern nutzt und für alle ein Gewinn ist. Braun wünscht Kira Wolf eine weiterhin gute Vernetzung mit Institutionen, Schulen und Kooperationspartnerinnen und -partnern und ebenso viele gute Ideen, „damit Gleichstellungsarbeit als das normalste der Welt angesehen wird.“ Christina Koterba-Göbel



Christina Koterba-Göbel (links) mit der 2. Vorsitzenden der Hasflocher Tafel Manuela Adam und mit der ehrenamtlichen Helferin Gertrud Röger in Grünstadt.



# Weihnachtstüten für die Tafeln

Gleichstellungsbeauftragte und Stiftung des Landkreises unterstützen Bedürftige mit einer Spendenaktion

Über eine besondere Weihnachtsüberraschung konnten sich die Tafeln Grünstadt, Neustadt-Haßloch und Bad Dürkheim freuen. Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bad Dürkheim, Christina Koterba-Göbel, hatte bei einer Aktion Spenden gesammelt. Ihre Idee dahinter: zu Weihnachten ein Zeichen der Hoffnung zu setzen.

Es ist gerade zur Weihnachtszeit immer wieder eine schöne Vorstellung und für die meisten Menschen eine Selbstverständlichkeit für ein gelungenes Weihnachtsfest: ein reich gedeckter Tisch. Tatsache ist aber, dass es auch im Landkreis Bad Dürkheim viele Menschen gibt, die selbst an den Feiertagen keinen reich gedeckten Tisch erwarten können. Davon betroffen sind insbesondere Alleinerziehende, Personen ohne Arbeitsstelle oder Menschen, die vor Krieg und Verfolgung in unser Land geflüchtet sind. Dies wollte die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bad Dürkheim, Christina Koterba-Göbel, ändern und ließ sich eine Weihnachtsaktion einfallen, die mit Hilfe der Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung umgesetzt werden konnte. Jeweils 1200 Euro flossen für diese Weihnachtsüberraschung auf die Konten der Tafel in Grünstadt, der Tafel Neustadt-Haßloch und der Tafel in Bad Dürkheim.

### Lebkuchen, Butter, Tee

Gerade diese Menschen, die im Alltag oft wenig im Fokus stehen, wollte Christina Koterba-Göbel mit ihrer Aktion in den Mittelpunkt rücken und gleichzeitig zu Weihnachten ein Zeichen der Hoffnung senden. Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung wurde ihre Idee Wirklichkeit, Menschen in der Adventszeit mit einer reich gepackten Weihnachtstüte zu überraschen. Die Tafeln erhalten normalerweise für ihre Ausgabestellen die übrig gebliebene Ware aus Supermärkten oder aber die Ware, die für den regulären Verkauf aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr geeignet ist.

„Saisongüter wie Stollen, Spekulatius oder Lebkuchen werden deshalb fast nie ausgegeben, gehören aber doch zu solch besonderen Festen wie Weihnachten einfach dazu“, meint Koterba-Göbel. Eine gute Tafel Schokolade



Auch für die Tafel in Bad Dürkheim gab es Päckchen: Christina Koterba-Göbel mit dem 1. Vorsitzenden Werner Grill (rechts). Fotos: Koterba-Göbel

oder ein Päckchen Butter, aber auch Käse oder Tee landen ebenfalls nicht häufig in der Ausgabebetüte, weshalb die Gleichstellungsbeauftragte in der Vorweihnachtszeit Kontakt mit den Verantwortlichen der Tafelvereine aufnahm. Ihr Angebot: „Ich kümmere mich um alles, kaufe Ware nach Wunsch, richte die Tüten. Die Tafeln müssen dann alles nur abholen und in den Ausgabestellen verteilen“. Ein Angebot, das natürlich von den ehren-

amtlichen Helferinnen und Helfern, die sowieso schon sehr viel Freizeit in die gute Sache investieren, gerne angenommen wurde.

### Weihnachtstüten nach Wunsch

Jetzt hieß es, gut zu planen, um das Geld optimal einzusetzen. Die Vorsitzenden der Tafeln sandeten ihre Wunschzettel an die Gleichstellungsbeauftragte: Die Grünstadter Tafel hatten den Wunsch, für jedes Kind eine

Nikolaustüte auszugeben. Also packte Christina Koterba-Göbel eigenhändig 220 Tüten mit viel Liebe. „Die Süßigkeiten und der Schoko-Nikolaus ließen am Nikolaustag die Kinderaugen strahlen“, freut sich die Gleichstellungsbeauftragte. Vom restlichen Spendenbetrag seien dann noch Bohnenkaffee und Milch für die Ausgabestelle angeschafft worden.

Die Hasflocher Tafel überraschte ihre Nutzerinnen und Nutzer mit einer gemischten Tüte, in der sich neben Fruchtee, Marmelade, Lebkuchen und anderen Lebensmitteln noch eine stimmungsvolle Duftkerze fand.

Die Tüte für die Dürkheimer Tafel erfreute die Beschenkten unter anderem mit Stollen, Nuss-Nougat-Pralinen, Spekulatius, Frischkäse und Hygieneprodukten.

### „Riesige Freude“ bereitet

„Eine ganze Menge Arbeit war das“, so Christina Koterba-Göbel „einiges war zu organisieren, einzukaufen, zu verpacken und zu richten, aber das alles rückt in den Hintergrund, wenn ich an den guten Zweck denke, den diese Aktion verfolgt. Denn für mich bedeutet Chancengleichheit auch, ein würdiges Weihnachtsfest zu ermöglichen und den Menschen damit ein Stück Hoffnung zu schenken. Die Freude über die Weihnachtsbeilage war riesig, die Resonanz durchweg positiv“. Nachdem der erste Probelauf so gut gelungen sei, habe sie nunmehr den Plan, dies zukünftig zu jedem Weihnachtsfest anzubieten, betont sie. | Red

**INFO** Kontakt zu den Tafeln: Bad Dürkheim, 06329/989116, 0171/3651164, tafel.bad.duerkheim@gmail.com; Neustadt-Haßloch, 0175/9436872; Grünstadt, 06359/923879, 0152/02454093, gruenstadter-tafel@t-online.de

# 80 Kilometer barrierefrei radeln



EUROPÄISCHE UNION

## Radwegeausbau mit EU-Fördermitteln im Landkreis Bad Dürkheim

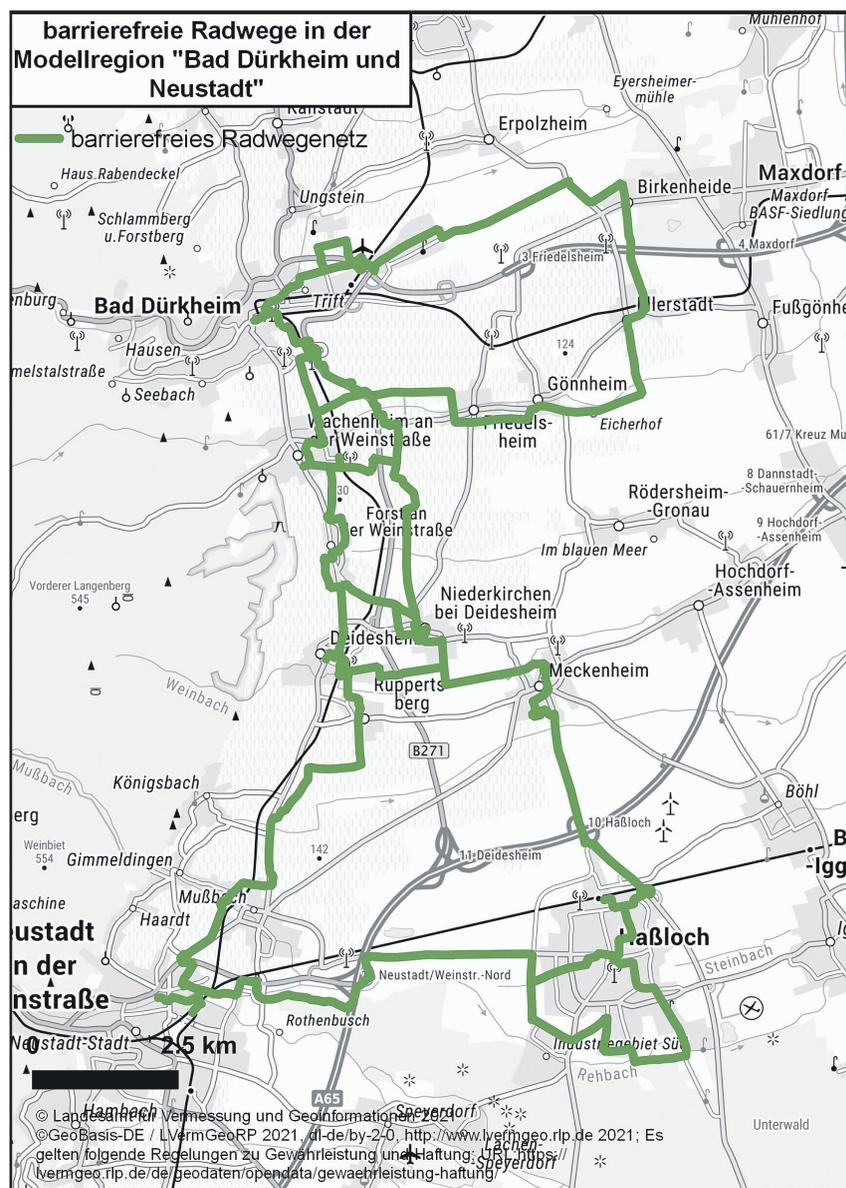
Die Förderung des Projektes „Etablierung eines rund 80 Kilometer langen barrierefreien Radwegenetzes in der Modellregion Landkreis Bad Dürkheim und Neustadt“ vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau aus den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Ziels Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IBW), REACT-EU 2021-2023 zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie wurden bewilligt. „Es kann endlich losgehen“, freute sich Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. Der Förderbescheid wurde am 10. Dezember 2021 von Wirtschaftsstaatssekretärin Petra Dick-Walther an Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld in Wachenheim/Weinstraße überreicht. „Bei dem Projekt handelt es sich um das erste zertifizierte, barrierefreie Radwegenetz in Rheinland-Pfalz. Damit wird ein Alleinstellungsmerkmal für die Region geschaffen“, so die Staatssekretärin.

Ziel des Projektes ist es für Menschen mit motorischen Einschränkungen ein attraktives touristisches, barrierefreies Radwegenetz im Kreis Bad Dürkheim anzubieten. Federführend für die Umsetzung des Projektes in der Modellregion „Bad Dürkheim und Neustadt“ des Wettbewerbes „Tourismus für alle“ ist der Landkreis Bad Dürkheim.

Das Radwegenetz soll nach dem Bundeskennzeichnungssystem zur Barrierefreiheit „Reisen für alle“ zertifiziert werden. Kriterien für barrierefreie Radwege sind definierte Standards für den Radweg an sich wie zum Beispiel Wegbreiten, Steigungen, Oberflächenqualität, Hindernisse, Wenderadien und Verkehrssicherheit sowie ein ausreichendes Angebot an barrierefreier, touristischer Infrastruktur wie touristische Attraktivität, Erreichbarkeit mit der Bahn, Rastplätze, Gastronomie, Übernachtungsmöglichkeiten und sanitären Anlagen entlang des Radwegenetzes. Das Radtourennetz verbindet die Städte Bad Dürkheim, Haßloch und Neustadt in Form eines Rundkurses miteinander.

Querspangen bei Deidesheim und Wachenheim sowie eine jeweilige Rundtour um Bad Dürkheim und Haßloch sollen eine flexible Gestaltung von Radtouren ermöglichen.

Für die Durchführung der notwendigen baulichen Maßnahmen sind die einzelnen Kommunen verantwortlich. Der Kreis Bad Dürkheim koordiniert das Projekt, die Beschilderung und die anschließende Zertifizierung des barrierefreien Radwegenetzes im Frühjahr 2023. Die voraussichtlichen Kosten in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro werden zu 85 Prozent vom Land aus EU-Fördermitteln sowie 15 Prozent von den beteiligten Kommunen getragen. Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau informiert auf seiner Homepage über die Übergabe des Förderbescheides durch die Staatssekretärin (Quelle: <https://mwv.wv.rlp.de/de/presse/detail/news/News/detail/dick-walther-ueber-2-millionen-euro-fuer-barrierefreies-touristisches-radwegenetz-bei-bad-duerkheim>) | Marcel Kämmer



Bei der Übergabe des Bewilligungsbescheides für die barrierefreien Radwege (v.l.): Hans-Ulrich Ihlenfeld, der Neustadter Oberbürgermeister Marc Weigel, Petra Dick-Walther. Foto: Monika Franck

## Weisenheim am Berg: Nikolausaktion „Fair(Trade) geht vor!“ an der von Carlowitz Realschule plus

Trotz der Pandemie konnte auch in diesem Jahr die beliebte Nikolaus-Aktion an der von Carlowitz-Realschule plus in Weisenheim am Berg stattfinden. Organisiert und veranstaltet wurde diese von der Berufsmatura-Klasse 9c mit deren Klassenlehrerin Susanne Decker. 430 Nikoläuse zu einem Preis von je 1,50 Euro wurden von den Schülerinnen und Schülern und der benachbarten Grundschule sowie von Lehrern bestellt.

„Eine Bestellmenge, die wir in dieser Höhe nicht erwartet hatten“, freute sich Konrektor Thorsten Schwan. Eingekauft wurden die Fairtrade-Nikoläuse über den Kooperationspartner,

den Weltladen in Bad Dürkheim. Noch bevor diese große Menge an Naschwerk von der Klassenlehrerin im Weltladen in Empfang genommen wurde, liefen weitere Vorbereitungen in der Klasse: Anhänger mussten ausgeschnitten, beschriftet, sortiert, angebracht und nach Klassen sortiert werden, bevor sie am Nikolaustag in die verschiedenen Klassen und zu ihren glücklichen Empfängern gebracht wurden. Begleitend zu der Nikolaus-Aktion informierten Julia Jarzynska und Wiktorija Kepa, beide Schülerinnen des Fairtrade-Schulteams, über den Verkauf von fair gehandelter Schokolade. Hierfür suchten sie alle



Annahme der Bestellungen (v.l.): Logan Ochs, Dania Tavernier.

Klassen auf und machten darauf aufmerksam, inwiefern durch den Nikolaus-Verkauf der faire Handel unterstützt wurde. In ihrem Vortrag gingen die Schülerinnen auf den fairen Handel allgemein, insbesondere aber

auf dessen Auswirkungen für die Kakaobauern und deren Familien ein. Unter anderem war zu erfahren, dass der hohe Anteil an Kinderarbeit reduziert wird, Schulen gebaut werden können und somit der Zugang zu Bildung möglich wird. Noch arbeiten rund 1,5 Millionen Kinder allein in Westafrika im Kakaoanbau. Den Vortrag der Schülerinnen verdeutlichte visuell ein von ihnen erstelltes Plakat, welches nach der Aktion einen Platz in der Pausenhalle fand. Die von Carlowitz Realschule plus wurde im Januar 2022 für weitere zwei Jahre als Fair(Trade)-Schule zertifiziert.

| Thorsten Schwan/Barbara Lamberty

# Flexibler – fairer – einfacher

## Informationen zum neuen Tarif des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN)

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) hat im November 2021 in Mannheim den neuen VRN-Tarif 2022 vorgestellt. Bus- und Bahnfahrten wird im VRN-Verbindungsgebiet laut Verkehrsverbund flexibler, fairer und einfacher dank einer Tarifreform, die zu Beginn des neuen Jahres eingeführt wurde. Flexiblere Angebote angesichts veränderter Arbeitsbedingungen und veränderter Mobilitätsbedürfnisse, neue digitale Angebote und das Bestpreisprinzip sollen den VRN-Tarif attraktiver machen.

Christian Specht, Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim und Vorsitzender des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Neckar betont: „Es ist die richtige Zeit für eine zeitgemäße Weiterentwicklung des Ticketangebots des VRN mit einem Schwerpunkt auf digitalen Tarifen.“ Deshalb habe man sich im VRN eine umfassende Tarifreform zur Aufgabe gemacht, durch die der VRN-Tarif „einfacher, fairer und flexibler“ werde. Specht: „Insbesondere die neuen flexiblen Tarifangebote tragen den durch die Corona-Pandemie veränderten Arbeitsbedingungen und den daraus resultierenden veränderten Mobilitätsbedürfnissen der Menschen Rechnung.“

Volkhard Malik, VRN-Geschäftsführer, ergänzt: „Unsere Motivation war mit den neu entwickelten Tarifen auf die veränderten Wünsche unserer Kunden einzugehen und darüber hinaus weitere neue Kundengruppen anzusprechen und zu gewinnen. Aus aktuellem – Corona bedingten – Anlass steht dabei auch die Rückgewinnung der Fahrgäste im Fokus. Deshalb wollten wir eine umfassende Reform der Tarife, jetzt oder nie.“

Aus Sicht der Verkehrsunternehmen sagt Christian Volz, Kaufm. Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) und Vorsitzender der Versammlung der Verbundunternehmen, dazu: „Neben der Vereinfachung des weiter bestehenden Wabentarifs liegt der Schwerpunkt der Tarifreform auf der Stärkung des Luftlinientarifs durch das neue Bestpreissystem. Dieser Ausbau des digitalen Angebots macht den ÖPNV gerade für Gelegenheitsfahrgäste noch attraktiver. Das bedeutet eini-



Tarifwechsel beim VRN: Auch für Pendler soll es ein maßgeschneidertes Angebot geben. Foto: VRN

gen Aufwand für die Verkehrsunternehmen, aber ich bin sicher, dass dieser sich auszahlen wird.“

### Die VRN Tarifreform im Detail

Die wesentlichen Ziele der Tarifreform bestanden darin, das bisherige Tarifsystem zu vereinfachen, auf den veränderten Markt zu reagieren und durch die zunehmende Digitalisierung den Luftlinientarif mit Bestpreisprinzip zu stärken.

Der verbundweit gültige Wabentarif bleibt für die Preisbildung bis auf Weiteres bestehen, wird allerdings insbesondere durch die Reduzierung der Preisstufen oder die Anwendung von Ortstarifen modifiziert. Erfolgreiche verbundweite Jahreskarten wie das Job-Ticket, das Rhein-Neckar-Ticket oder die Karte ab 60 werden beibehalten bzw. wird das Rhein-Neckar-Ticket um zwei Varianten erweitert.

Die neuen Angebote Rhein-Neckar-Ticket Flex und Plus bieten die Möglichkeit, bis zu vier weitere Personen mitzunehmen. Beim Flex-Modell hat der Kunde sogar die Wahl, das Ticket an 8 Werktagen verbundweit frei wählbar einzusetzen und darüber hinaus an den Wochenenden vollumfänglich zu nutzen. Hierbei wurde vor allem dem Bedarf an größerer Flexibilität im Zeitalter von Homeoffice und den geänderten Mobilitätsbedürfnissen der Kunden Rechnung getragen. Das Flex-Ticket ist nur digital erhältlich.

Preislich attraktiv und gegenüber dem Einzel-Ticket um 10 Prozent rabattiert sind die neuen 5 Fahrten-Tickets, die die Mehrfahrtenkarten ablösen. Daneben ist das neue 5-Tage-Ticket an 5 frei wählbaren Tagen im jeweils gewählten Bereich gültig. Die Familie der Tages-Tickets schrumpft auf das Tages-Ticket, das Tages-Ticket-Familie für 2 Personen mit beliebig vielen eigenen Fa-

milienkindern/Enkeln und das Tages-Ticket-Gruppe für 3 bis 5 Personen. Die Tages-Tickets sind jetzt auch bei Entwertung am Samstag bis Montag, 3 Uhr in der Früh gültig und an Ostern von Karfreitag bis einschließlich Ostermontag.

### Luftlinientarif mit Bestpreisprinzip

Für alle, die ohne Ticket und Tarifkenntnis flexibel, einfach, günstig und praktisch immer zum bestmöglichen Preis mobil unterwegs sein wollen, eignet sich der Luftlinientarif, der digital über die Apps eTarif oder Tickin erhältlich ist. Der Tarif berechnet sich auf Basis der ermittelten Luftlinienkilometer zwischen Ein- und Ausstiegshaltestelle. Bezahlt wird pro Fahrt, Tag und Monat entweder der Luftlinientarif, aber normalerweise nie mehr als beim günstigsten Fahrtschein im Wabentarif. Statt nur einem sind jetzt bis zu vier Mitfahrer möglich, die nur die Hälfte des Fahrpreises pro Fahrt zahlen, den der Hauptnutzer zahlt.

Die Monats- und Jahreskarten sind künftig ab Preisstufe drei verbundweit gültig und ermöglichen so den VRN-Kunden mehr Flexibilität und Reichweite im gesamten Verbundgebiet. Bei den Monatskarten ist das Startdatum frei wählbar.

### Tarifanpassung ab 2022

Im Zuge der Tarifreform hat die Versammlung der Verbundunternehmen im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) beschlossen, die Preise für Fahrten mit den Bussen und Bahnen im VRN ab dem 1. Januar 2022 gleichmäßig über das gesamte Tarifsortiment um durchschnittlich 3 Prozent anzuheben.

Nachdem eine Tarifanpassung im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie ausgesetzt wurde, ist gerade im Hin-

blick auf die Kostenentwicklung bei den Verkehrsunternehmen, insbesondere die steigenden Lohn- und Betriebskosten, eine Anpassung der Tarife erforderlich. | Red

www.vrn.de

Flexibler, fairer, einfacher.

Der neue  
VRN-Tarif 2022



Einfach  
ankommen.

VRN  
VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

## INFO

Die neuen Tarifbroschüren liegen bei den Verkaufsstellen der Verkehrsunternehmen zur Mitnahme bereit. Informationen zur Tarifreform und zu den verschiedenen Tickets sind außerdem im Internet unter [tarif2022.vrn.de](http://tarif2022.vrn.de) zu finden. Fahrpläne sowie eine detaillierte Fahrplanauskunft sind unter [www.vrn.de](http://www.vrn.de), in der myVRN-App oder telefonisch beim VRN-Callcenter unter 0621/1077077 (montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr) zu erhalten. | Red

Der neue  
VRN-Tarif 2022

**Tarif-Prospekt**  
Infos. Tickets. Preise.

Einfach  
ankommen.

VRN  
VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

„Nachhaltiges Reiseziel“ (4): Partnerbetriebe der Verbandsgemeinde Wachenheim

# Im Einklang mit der Natur

Die Urlaubsregion Deutsche Weinstraße erhielt im November 2020 das Zertifikat „Nachhaltiges Reiseziel“. Ein wesentlicher Bestandteil der Zertifizierung ist das Partner-Netzwerk von regionalen Betrieben mit touristischen Leistungen. Momentan beteiligen sich daran 54 Betriebe. Weitere Betriebe können jederzeit dazu kommen. Wir stellen die Betriebe seit August 2021 im DÜW-Journal vor:

## Ellerstadt: Bioland-Weingut Merk

Das Weingut Merk, bereits seit mehr als 30 Jahren bio-zertifiziert, liegt in den Weinbergen am westlichen Ortsrand von Ellerstadt. Der Schmetterling, als Sinnbild eines naturnahen Wirtschaftens, ist zum Symbol des Weingutes Merk geworden und ziert die Weinetiketten.

Winzer Gerrit Merk führt den Bioland-Betrieb an der Mittelhaardt zusammen mit seiner Frau Alexandra und seiner Mutter Rita. „Die Natur gibt uns den Rhythmus vor und wir lassen sie, bis auf wenige wohl überlegte Handgriffe, kompromisslos gewähren. Wir verzichten auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, Herbizide, stickstoffhaltige Mineraldünger und Gentechnik. Jeder Weinjahrgang darf seine unterschiedlichen Nuancen hervorbringen können. Zudem sind alle Weine vegan ausgebaut.“

Umweltbewusstes Denken und Handeln bestimmt den Alltag des Bio-Weingutes. Sonnenenergie wird seit vielen Jahren zur Strom- und Heißwasserproduktion genutzt. Für viele Wege kommt das E-Lastenbike statt dem Auto zum Einsatz. Gerrit und Alexandra Merk kaufen regional, fair und saisonal ein. Sie setzen auf LED-Beleuchtung, einen



Bewirtschaftet sein Weingut biodynamisch: Vincent Eymann. Fotos: Lucie Greiner



Vorreiter mit ihrem Bioland-Betrieb: Alexandra und Gerrit Merk. Foto: Timo Volz

gesunden Recycling-Kreislauf, schonen Ressourcen, vermeiden Müll – kurz: Sie möchten einen geringstmöglichen CO<sub>2</sub>-Abdruck hinterlassen und klimaneutral leben und arbeiten.

## Gönnheim: Weingut Eymann

Ein weiterer Partnerbetrieb – Nachhaltiges Reiseziel Deutsche Weinstraße ist

das Weingut Eymann in dem kleinen Weinort Gönnheim. Seit den frühen 1980er Jahren arbeitet Familie Eymann nach ökologischen Gesichtspunkten und seit über 15 Jahren werden die Weinberge nach biologisch-dynamischen Prinzipien bewirtschaftet. Seit 2006 ist das Weingut Vertragsmitglied bei Demeter. Mittlerweile ist mit Vin-



cent Eymann die nächste Generation am Start. Auch ihm ist die nachhaltige Bewirtschaftung und der Natur- und Artenschutz auf den knapp 18 Hektar Rebfläche wichtig, die sich auf Gemarkungen von Gönnheim, Bad Dürkheim und Wachenheim verteilen. Vincent Eymann betont: „Handlese, Spon-tangärung und die natürliche Stabilisierung durch ein langes Hefelager erlauben es uns, im Keller auf önologische Additive und Schönungsmittel zu verzichten. Unser Ziel ist es die Geschichte unserer Frucht und einzelner Parzellen – gezeichnet von Standort, Klima und Jahrgang – möglichst unverfälscht in unseren Weinen abzubilden.“ Eine Besonderheit ist eine Parzelle mit uralten, wurzelechten Rieslingreben, die von Familie Eymann bewirtschaftet wird. | Red

## INFO

Kontakt für interessierte Betriebe: Nadine Schubert, Projektleitung Nachhaltiges Reiseziel – Urlaubsregion Deutsche Weinstraße n.schubert@deutscheweinstrasse-pfalz.de www.deutscheweinstrasse-pfalz.de/nachhaltigesreiseziel

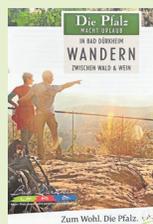
## INFO



Die neue Ausgabe des Magazins „Weinland Pfalz – Entlang der Deutschen Weinstraße“ ist wieder bei allen Tourist-Informationen der Urlaubsregion

Deutsche Weinstraße erhältlich. Die Ausgabe steht unter dem Leitthema „Grenzenlos“. In den Artikeln und Geschichten wird die Grenzlage der Pfalz zu Frankreich thematisiert. Auch geht es darum, die eigenen Grenzen und Wahrnehmungen zu verschieben – im Weinbau, in der Gastronomie oder beim Wandern im Pfälzerwald. Das Magazin ist wieder eine Zusammenarbeit der Vereine Deutsche Weinstraße – Mittelhaardt –, Südliche Weinstraße und Pfalzwein.  
Info: [www.deutscheweinstrasse-pfalz.de](http://www.deutscheweinstrasse-pfalz.de)

Die neue offizielle Wanderkarte „Wandern zwischen Wald & Wein“ im Maßstab 1:20.000 mit den 25 neuen Touren der Tourist



Information Bad Dürkheim ist dort für 3 Euro erhältlich. Die Tourenbeschreibungen enthalten neben Höhenprofilen auch Angaben zu Schwierigkeitsgraden, Einkehrmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten, ÖPNV-Tipps und mehr. In den Beschreibungen findet sich auch immer der passende QR-Code, der die Wanderung automatisch auf „toursplaner-rheinland-pfalz.de“ öffnet. Hier besteht die Möglichkeit, die Touren mittels App zusätzlich auf das Smartphone herunterzuladen, um auch auf Wegabschnitten ohne Internet-Empfang mit der App navigieren zu können.

Tourist Info Bad Dürkheim, Kurbrunnenstraße 14, Bad Dürkheim, 06322/9354500, [www.bad-duerkheim.com](http://www.bad-duerkheim.com)

Pfalzcard „fer dahäm“: Wer schon einmal Informationen zur Pfalzcard in der Hand gehalten



und bedauert hat, dass nur Urlaubsgäste diese nutzen können, wird sich jetzt freuen: Die beliebte Gästekarte ist jetzt in Form einer Heimatkarte käuflich zu erwerben (149 Euro für Erwachsene, 79 Euro für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren). Sie gilt immer ab dem 1. April eines Jahres bis zum 31. März des Folgejahres. In diesem Zeitraum können alle darin enthaltenen Erlebnisse jeweils einmal besucht werden. Der ÖPNV ist nicht enthalten. Beim Erwerb muss mit einem Personalausweis oder Reisepass nachgewiesen werden, dass sich der ständige Wohnsitz in der Pfalz befindet. Die Pfalzcard „fer dehäm“ ist

personalisiert und kann nicht übertragen werden. | Red  
Kontakt bei Interesse: Pfalzcard GmbH, Tel. 06321 3916920, [www.pfalzcard.de](http://www.pfalzcard.de)

Deutsche Weinstraße e.V.  
– Mittelhaardt –

Informationen zur Urlaubsregion



Deutsche Weinstraße e.V. – Mittelhaardt  
Sarah Bitz  
Martin-Luther-Straße 69  
67433 Neustadt  
Telefon 06321/912333  
[www.deutsche-weinstrasse.de](http://www.deutsche-weinstrasse.de)



Zum Wohl. Die Pfalz.

**Hambacher Schloss:** Doppelausstellung zur Weimarer Republik von 10. Februar bis 10. April 2022

# Aufbrüche und Krisen einer Demokratie

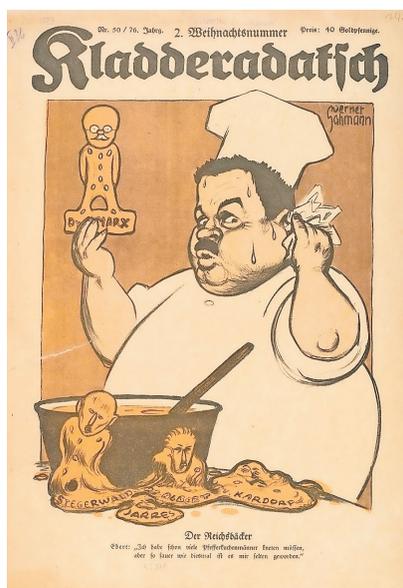
Die Weimarer Republik währte nur 14 Jahre, kürzer als die Kanzlerschaften von Angela Merkel oder Helmut Kohl. Dennoch ist die erste deutsche Demokratie weit mehr als nur eine Episode zwischen dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem Aufstieg des Nationalsozialismus. Mit einer Doppelausstellung möchte das Hambacher Schloss zur Beschäftigung mit der wechselvollen Geschichte der Weimarer Republik einladen. Gezeigt werden die folgenden beiden Ausstellungen:

**Die Weimarer Republik. Deutschlands erste Demokratie:** Was führte zur Gründung der Weimarer Republik? Wieso galt ihre Verfassung als die fortschrittlichste der damaligen Zeit? Wie wirkte sich die Hyperinflation von 1923 aus? Und wer war für die Zerstörung der Republik verantwortlich? Auf 16 Ausstellungstafeln mit zeitgenössischen Fotografien, Plakaten und Zeichnungen wird diese wechselvolle Epoche zwischen Innovation und wirtschaftlichen Krisen, zwischen kultureller Vielfalt und mangelnder Akzeptanz, zwischen Weltoffenheit und politischem Extremismus beleuchtet. Dabei verdeutlichen die gezielten Bezüge zur Gegenwart und die Veranschaulichung der Zusammenhänge zwischen geschichtlichen und aktuellen Ereignissen, dass uns die Weimarer Republik noch 100 Jahre später wichtige Erkenntnisse für unsere Zeit bietet und zur politischen Wachsamkeit auffordert. *Eine Wanderausstellung des Vereins Weimarer Republik*

**Darüber lacht die Republik. Friedrich Ebert und „seine“ Reichskanzler in der Karikatur:** Als Reichspräsident und Staatsoberhaupt der Weimarer Republik stand Friedrich Ebert (1871-1925) im Zentrum des öffentlichen Interesses. Er und die jeweils amtierenden Reichskanzler, darunter Philipp Scheidemann und Gustav Stresemann, dienten immer wieder als Vorlagen für Karikaturen. Je nach politischer Ausrichtung des Zeichners sind diese gutmütig-humorvoll, satirisch-bissig oder geschmacklos-beleidigend. Aber nicht nur Ebert und „seine“ Kanzler geraten ins Visier, auch das demokratische System wird thematisiert und verspottet. Die gezeigten Karikaturen, Bildexponate und Installationen ermöglichen eine intensive Beschäftigung mit der Zeit und spiegeln in vielfältiger und eindrucksvoller Weise die gesellschaftlichen Gegensätze der Weimarer Republik wider. *Eine Wanderausstellung der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte* | CD



*Die Weimarer Republik und ihr Scheitern steht im Blickpunkt einer Doppelausstellung auf dem Hambacher Schloss. Zu sehen sind zeitgenössische Fotografien, Plakate, Karikaturen und Installationen. Die Schau läuft von 10. Februar bis 10. April 2022 und ist im Siebenpfeiffer-Saal zu sehen. Foto oben: Berlin, Mai 1925: Ankunft des Reichspräsidenten Hindenburg. Foto: BArch, Bild 102-01400*



*Exponate der Ausstellung „Darüber lacht die Republik. Friedrich Ebert und „seine“ Reichskanzler in der Karikatur“. Foto links: „Der Reichsbäcker“ von Werner Habmann aus „Kladderadatsch“, 16. Dezember 1923. Foto rechts: Installation mit Reichskanzler Marx beim politischen „Eiertanz“.*



*Weimarer Republik, Januar 1924: Vernichtung von Banknoten nach Ende der Inflation. Foto: BArch, Bild 102-00238*

## Begleitprogramm

### Hambacher Gespräche

*„Weimarer Verhältnisse? Historische Lektionen für unsere Demokratie“: Mittwoch, 16. März 2022, 19 Uhr*

Gesellschaftliche Spaltungstendenzen tun sich auf, Regierungsbildungen werden schwieriger, Rufe nach autoritären „Führern“ werden laut, gewaltsame Übergriffe gegenüber Politikerinnen und Journalisten nehmen zu, Diffamierungsbegriffe wie „Lügenpresse“ oder „Volksverräter“ sind immer häufiger zu hören – erleben wir aktuell eine Rückkehr zu „Weimarer Verhältnissen“? Handelt es sich um historisch vergleichbare Symptome einer realen Bedrohung unserer Demokratie?

Die Historikerin Ute Daniel und der Historiker Andreas Wirsching werden diese Fragen diskutieren. Sie analysieren Entwicklungen in Politik und Gesellschaft, Medien und Öffentlichkeit aus der Zeit der Weimarer Republik. Der Vergleich dieser Verhältnisse mit gegenwärtigen Tendenzen zeigt, ob bzw. welche Lehren sich auch heute noch aus der Weimarer Republik und ihrem Scheitern ziehen lassen.

Gäste auf dem Podium:

**Prof. Dr. Ute Daniel**, Professorin für Neuere Geschichte an der TU Braunschweig, forscht unter anderem zur Medien- und Demokratiegeschichte, Geschlechtergeschichte sowie zur Sozial- und Kulturgeschichte der Weltkriege.

**Prof. Dr. Andreas Wirsching**, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin sowie Professor für Neueste Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München, forscht u.a. zur Weimarer Republik, zum politischen Extremismus der Zwischenkriegszeit, zur Geschichte der Bundesrepublik sowie zur jüngsten Geschichte Europas. Einführung und Moderation:

**Dr. Hans-Ludwig Buchholz**, Geschäftsführer des Frank-Loeb-Instituts an der Universität Koblenz-Landau

**Dr. Kristian Buchna**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Hambacher Schloss

Die Hambacher Gespräche sind eine gemeinsame Veranstaltung des Frank-Loeb-Instituts an der Universität Koblenz-Landau, der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz und der Stiftung Hambacher Schloss. Der Eintritt ist frei. Anmeldung erforderlich an: [annette.siebel@politische-bildung-rlp.de](mailto:annette.siebel@politische-bildung-rlp.de) Die Veranstaltung findet unter der 2Gplus-Regel statt. | CD

## INFO

**Öffentliche Themenführung zur Doppelausstellung: von 6.3. bis 10.4. jeden Sonntag, 15 Uhr. Tickets gibt es vor Ort im Besucherhaus. Die Führung ist auch für Gruppen individuell buchbar: [zeitreisen@hambacher-schloss.de](mailto:zeitreisen@hambacher-schloss.de)**

Landkreis Bad Dürkheim: Aktueller Stand zum flächendeckenden Warnnetz

# Mögliche Sirenenstandorte ermittelt

Nach dem Landesgesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (LBKG) sind die Gemeinden Aufgabenträger für den Brandschutz und die Allgemeine Hilfe. Die Landkreise sind Aufgabenträger für den überörtlichen Brandschutz, die überörtliche Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz. Grundsätzlich können Warnungen über Mobiltelefone (Warn-Apps), Sirenen, Meldungen im Radio oder Fernsehen, über elektronische Anzeigetafeln oder Lautsprecherdurchsagen erfolgen. „Um eine möglichst große Anzahl der Einwohner einer Gemeinde beziehungsweise einer Stadt erreichen zu können, sollten alle zur Verfügung stehenden Warnmittel ausgelöst werden, so auch Sirenen“, erklärt Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann.

Allerdings wurde das flächendeckende Sirenen-Warnnetz des Bundes in den 1990er Jahren aufgegeben, was bedeutet, dass Sirenen nach dem Brand- und Katastrophenschutzgesetz in Rheinland-Pfalz nicht mehr verpflichtend sind.



Beschäftigt sich hautnah mit dem Thema: Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann.

„Sirenen haben jedoch den Vorteil gegenüber anderen Warnsystemen, dass sie durch ihre Lautstärke bei jeder Tages- und Nachtzeit auf sich aufmerksam machen und somit flächennah eine große Anzahl von Personen in Hörweite erreichen können. Die Naturkatastrophe im Ahrtal hat uns

dazu veranlasst, den Aufbau eines modernen Systems zu forcieren, das eine flächendeckende Warnung der Bevölkerung im Landkreis Bad Dürkheim ermöglicht“, so Hoffmann. Die beauftragte Firma SIQ hat inzwischen aufgrund einer Datenübermittlung von der Kreisverwaltung alle der-

zeit noch vorhandenen Sirenen im Landkreis Bad Dürkheim erfasst und mit der Vorplanung eines möglichen flächendeckenden Sirenenwarnsystems begonnen. Vorrangig wurden öffentliche Gebäude als mögliche Sirenenstandorte bei der Vorplanung genutzt. Bei einigen Standorten müssen allerdings noch die Eigentumsverhältnisse der Gebäude überprüft werden, die über das NetGIS-System (das DÜW-Journal berichtete in seiner Dezember-Ausgabe darüber) ermittelt werden können.

Als nächster Schritt sollen voraussichtlich Vor-Ort-Termine zur Erläuterung der ausgewählten Standorte stattfinden. Die Festlegung der möglichen Sirenenstandorte soll auf jeden Fall vor dem 31. März 2022 abgeschlossen sein. „Dieser Termin wurde vom Land/Bund für die Einreichung der Förderanträge zur Inanspruchnahme des Sirenenförderprogramms genannt. Insofern werden wir jede Kommune bereits vor Ablauf dieses Termins entsprechend über das Gutachten informieren können“, ist Hoffmann zuversichtlich.

Red/Foto: KV/Huck

Landkreis Bad Dürkheim: Langjährige Mitarbeiterinnen geehrt

## Zweimal 40 Jahre im öffentlichen Dienst gewürdigt

Bereits vor dem Jahreswechsel konnte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld zwei Mitarbeiterinnen zu ihrem 40. Dienstjubiläum gratulieren.

Abgesehen von einem einjährigen Vorbereitungsdienst in der Kreisverwaltung Kaiserslautern hat **Else Korb-Schwind** aus Niederkirchen ihr gesamtes Berufsleben bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim verbracht. In dieser Zeit war sie in verschiedenen Bereichen der Verwaltung tätig und erwarb sich so ein breites Wissensfeld. Zunächst übte sie ihre Tätigkeit in der damaligen Abteilung Abfall, Landwirtschaft, Landespflege und Emissionsschutz aus und wechselte später als Sachbearbeiterin ins Veterinäramt. Danach folgten Stationen im Kreisrechtsausschuss und Sozialamt, bis sie letzt-

endlich seit 2010 den öffentlichen Gesundheitsdienst im Gesundheitsamt des Landkreises in Neustadt tatkräftig unterstützt. Landrat Ihlenfeld betont, dass es für die Verwaltung wichtig ist auf Mitarbeitende wie **Else Korb-Schwind**, die lange Jahre im Hause sind und viele Bereiche kennen, zurückgreifen zu können.

Ihr gesamtes Berufsleben hat **Bärbel Fluhr** bisher bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim verbracht, bei der sie im Oktober 1981 in den Dienst trat und nun ihr „Vierzigjähriges“ feiern konnte. Auch für Fluhr gab es verschiedene Stellen, auf denen sie als Sachbearbeiterin tätig war und ist. Nach den ersten Jahren der Tätigkeit in der Bußgeldstelle des Kreises wechselte sie in die Allgemeine Bauverwaltung, um dann 17 Jahre später eine Tätigkeit in



Die Jubilarinnen: Else Korb-Schwind (li.), Bärbel Fluhr. Fotos: Fickus/Marco Fluhr



der Fahrerlaubnisbehörde zu übernehmen, wo sie immer noch tätig ist. Landrat Ihlenfeld stellt fest, dass „es heute nicht mehr selbstverständlich ist,

so lange einem Arbeitgeber die Treue zu halten“. Auf diese seltenen Jubiläen können die Jubilare, aber auch die Dienststelle stolz sein. | *Arno Fickus*

Landkreis Bad Dürkheim: Mitarbeiter qualifizieren sich

Im Januar konnte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld drei Mitarbeitende des Hauses zum Abschluss der Angestelltenprüfung 2 gratulieren. Nach rund drei Jahren berufsbegleitenden Lernens haben **Mustafa Hajrizaj**, **Beatrice Michel** und **Annika Gauch** ihre Qualifikation für den beruflichen Aufstieg gemeistert. Hajrizaj ist im Bereich Wirtschaftliche Jugendhilfe und Elterngeld eingesetzt, Michel im Referat Allgemeine Rechtsangelegenheiten, Kreisrechtsausschuss und Bußgeldstelle und Gauch kümmert sich um die Existenzsichernden und Sozialleistungen. | *AF*



Mit ihren Zeugnissen (v.li.): Mustafa Hajrizaj, Beatrice Michel und Annika Gauch. Foto: KV/Fickus



Bei rund 80 Millionen Deutschen den Überblick bewahren, um bestmöglich für die Zukunft planen zu können: Ziel des Zensus. Foto: Fun Lucky/Pixabay



Neu eingerichtet: die Zensus-Erhebungsstelle mit Christiane Arens, Sigrid Horchler und Elke Honzen. Foto: Arno Fickus

# Volkszählung ab 15. Mai

## Zensus-Befragungen eines Teils der Bevölkerung auch im Landkreis Bad Dürkheim

Brauchen wir mehr Schulen, Studienplätze oder Seniorenheime? Gibt es genügend Wohnungen? Wo muss der Staat für seine Bürgerinnen und Bürger investieren? Um diese und andere wichtige Fragen zu beantworten, findet europaweit alle zehn Jahre eine Befragung ausgewählter Bürgerinnen und Bürger statt: der Zensus, vielen als „Volkszählung“ bekannt. Vorbereitet und durchgeführt wird der Zensus in Deutschland von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder. Die Datenerhebungen laufen von Mitte Mai bis Ende August 2022.

Ein wichtiges Ziel des Zensus ist die Aktualisierung der Einwohnerzahl. Denn die Zahl der in Deutschland lebenden Menschen kann durchaus von den Melderegistern abweichen, wie der Zensus 2011 gezeigt hatte. Von der Einwohnerzahl der Städte und Gemeinden hängen beispielsweise die Höhe des Länderfinanzausgleichs, die Einteilung von Wahlbezirken und auch die Größe von politischen Gremien ab. Neben der Bedeutung für politische Planungen und gesellschaftlich notwendige Entscheidungen, dienen die Ergebnisse auch als Grundlage für zahlreiche Statistiken. In erster Linie werden für den Zensus 2022 Daten aus bestehenden Verwaltungsregistern genutzt. Zudem werden mit einer stichprobenartigen Haushaltsbefragung und Online-Fragebögen Daten erfasst.

Es werden nicht alle Bürgerinnen und Bürger befragt, das unterscheidet den Zensus von einer vollständigen Volkszählung. Für die Befragungen im Landkreis Bad Dürkheim wurden etwa 14.000 Personen nach dem Zufallsprinzip vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz ausgewählt. Sie werden per Post über ihre Auskunftspflicht informiert und persönlich vor Ort von einem Erhebungsbeauftragten befragt.

Die Datenerhebungen im Landkreis werden von der Zensus-Erhebungsstelle in der Kreisverwaltung koordiniert, die mit Christiane Arens, Sigrid Horchler und Elke Honzen besetzt ist. Für die Haushaltsbefragung sucht die Kreisverwaltung 140 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die rund 100 kurze persönliche Interviews führen. Vor Ort werden grundlegende Daten wie Name,

Anschrift, Geburtsdatum, Staatsangehörigkeit und Familienstand auf einem Fragebogen erfasst. Diese Informationen können erhoben werden, ohne dass die Wohnräume des Auskunftspflichtigen betreten werden müssen. Sollte das Infektionsgeschehen eine persönliche Befragung unmöglich machen, ist eine telefonische Befragungsvariante vorgesehen.

Die erhobenen Daten unterliegen strikter Geheimhaltung und werden anonymisiert ausgewertet. Sie dienen ausschließlich der statistischen Aufbereitung und Auswertung und werden dann vernichtet. „Es geht nicht darum, etwas über die individuellen Lebensverhältnisse oder persönliche Einstellungen zu erfahren, sondern eine Datenbasis zu erhalten“, so Georg Thiel, Präsident des Statistischen Bundesamts. | Red

### Aufruf

#### Interviewerinnen und Interviewer für den Zensus gesucht

Der Landkreis Bad Dürkheim sucht in der Zeit vom 15. Mai bis zum 31. August 2022 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer als Interviewerinnen und Interviewer für den Zensus 2022.

Diese müssen volljährig sein und über gute Deutschkenntnisse verfügen. Sie sollten kontaktfreudig, freundlich, zuverlässig, verschwiegen und mobil sein. Für diese ehrenamtliche Nebentätigkeit wird eine steuerfreie Aufwandsentschädigung gezahlt. Die Höhe richtet sich nach der Anzahl der tatsächlich durchgeführten Befragungen. Bei 100 Befragungen läge diese im Durchschnitt zwischen 600 und 800 Euro.

**Interessenten melden sich bitte bei der Zensus-Erhebungsstelle der Kreisverwaltung telefonisch unter 06322/961-2222 oder per E-Mail an: [zensus.info@kreis-bad-duerkheim.de](mailto:zensus.info@kreis-bad-duerkheim.de).** | Red

## Pflegestrukturplanung: Gut leben im Landkreis – gleich welchen Alters

Möglichst selbstbestimmt im vertrauten Umfeld zu leben und aktiv zu sein – gleich welchen Alters – dürfte für viele von uns der größte Wunsch sein. Durch verschiedene gesetzliche Unterstützungsleistungen, aber vor allem durch praktische und oftmals selbstverständliche Umsetzung im eigenen familiären und sozialen Umfeld, lässt sich dieses Ziel für die meisten Menschen erreichen. „Doch der demografische Wandel und das damit verbundene höhere Alter der Bevölkerung, die mit zunehmender Wahrscheinlichkeit Unterstützung benötigen, ein zunehmender Wegfall der familiären Strukturen sowie Fachkräftemangel, verstärken den Bedarf an Unterstützung im unmittelbaren per-

sönlichen Umfeld. Diese Entwicklung ist auch für unseren Landkreis eine Herausforderung“, erläutert der Erste Beigeordnete Timo Jordan.

Die Pflegestrukturplanung/Sozialabteilung hat daher in Zusammenarbeit mit Akteuren im Vor- und Umfeld der Pflege, auf Grundlage des § 3 Abs. 1 des Landesgesetzes zur Sicherung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur (LPflegeASG) einen Pflegestrukturbericht erstellt. Schwerpunkt dieses Berichtes war zunächst die Erstellung eines „Handbuchs für das Netzwerk Seniorinnen und Senioren“ als Grundlage für die Erarbeitung weiterer Handlungsschritte.

Da zu erwarten ist, dass die Be-

völkerung im erwerbsfähigen Alter (20-64-Jährige) um 16,1 Prozent abnimmt sowie der Anteil der 65-Jährigen und älter um 35,4 Prozent steigt, ist daher mit einem starken Anstieg der Pflegebedürftigen (im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes – SGB) zu rechnen. Allein im vollstationären Bereich wird der Bedarf hier voraussichtlich um 47 Prozent steigen.

Verstärkt durch die vermutlich nahezu Halbierung des (formellen und informellen) Pflegepotenzials, bedarf es zum Erhalt des größten informellen Pflegepotenzials – das familiäre Umfeld und bürgerschaftlich Engagierte – besonderer Stärkungs- und Entlastungsmaßnahmen. Da das Pflegefachpersonal (for-

melle Pflegepotenzial) bereits heute an seine Kapazitätsgrenzen stößt und sich dieses weiter reduzieren wird, sind innovative Ansätze gefragt. „Die Erkenntnisse dieses Berichtes gilt es nunmehr im Netzwerk in eine Ziel- und Maßnahmenplanung überzuleiten. Hierfür wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, die im Austausch mit Betroffenen, Akteuren und Politik und im Rahmen der regionalen Pflegekonferenz die Pflegestruktur weiterentwickeln wird“, erklärt Jordan weiter. | Regina Schmitt

**Aktuelle Informationen finden Interessierte im Internet unter: [www.kreis-bad-duerkheim.de](http://www.kreis-bad-duerkheim.de) (Stichwort Pflegestrukturplanung)**

Ausbildung oder Duales Studium bei der Sparkasse Rhein-Haardt

# Top-Perspektiven für die Karriere



Ausbildungsbeginn im August 2021: Leon Kovacic, Muntazar Ismail, Hermann Helbrecht, Laura Cegla (Ausbildungsleiterin), Tim Schwarz (hinten v. l.) und Imran Köseoglu, Isabella Mann, Alisa Schrödere (vorne v. l.) Foto: Sparkasse

Zurzeit bildet die Sparkasse Rhein-Haardt 22 Auszubildende und zwei duale Studenten aus. Jetzt startet die Bewerbungsrunde für das Jahr 2022 – auch für das neue Ausbildungsangebot „Kaufmann für Dialogmarketing“ und für das duale Studium „BWL-Finanzdienstleistungen“ in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg: [www.sparkasse-rhein-haardt.de/karriere](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/karriere) | Red

**NEU!**

## // KAUFMANN FÜR DIALOGMARKETING (m/w/d)

**Aufgaben:** Kundenbetreuung, -beratung und -gewinnung per Telefon, WhatsApp-Chat und Video.

**Haupteinsatzort:** KundenDialogCenter in Neustadt; zusätzlich in: Beratungszentren, verschiedene Abteilungen wie Organisation, Marketing und Controlling

**Ausbildungsdauer:** 3 Jahre

Der Berufsschulunterricht findet in Teilzeit (ein bis zwei Tage pro Woche) an der Berufsbildenden Schule Wirtschaft I in Ludwigshafen statt.

**Was solltest Du mitbringen?**

- Du bist offen, kommunikativ und trägst ein Lächeln auf den Lippen?
- Du telefonierst gerne und neue Medien sind kein Fremdwort für Dich?
- Du arbeitest gerne eigenständig und in einem Team?
- Du hast mindestens den Sekundarabschluss I absolviert?

**Was bieten wir Dir?**

- Gutes Betriebsklima
- Lernen mit digitalen Medien (iPads, Lernvideos von Prüfungs.TV etc.)
- Ausbildungsvergütung nach Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes (TVAöD) und viele attraktive Zusatzleistungen
- Unbefristete Übernahmemöglichkeiten bei guten Leistungen
- Vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten

## Engagement für die Region: Die Sparkasse Rhein-Haardt unterstützt und unterstützte ...

### Im Bereich Soziales und Gesellschaft

... die prot. Kindertagesstätte Regenbogen in Meckenheim bei der Anschaffung eines Spielhauses sowie die Kita Spatzen-nest Weisenheim/Sand bei der Finanzierung eines Spielgerätes

... das Kinderhospiz Sterntaler, das lebensverkürzend erkrankte Kinder sowie deren Familien auf ihrem schweren Weg begleitet.

... die Tiernotinsel Neidenfels.

... die prot. Kirchengemeinde Herxheim mit Spenden für die Renovierung der Jakobskirche.

... die Jugendarbeit des TV 1894 Colgenstein, die Jugendkicker des 1. FC Rheinpfalz 08 JFV sowie die TSG Haßloch, Abteilung Gewichtheben.

### Im Bereich Kultur

...den Verein Von-Busch-Hof Konzertant. Am 10. März 2022 steht das Tetzlaff Quartett mit Streichquartetten von Joseph Haydn, Felix Mendelssohn Bartholdy und Franz Schubert auf dem Programm.

... die Museumsgesellschaft Bad Dürkheim, die mit ihrem Projekt „Digitalisierung der Sammlungen der Museumsgesellschaft“ als

Ehrenamtspreisträger 2021 der Versicherungskammer Stiftung im Bezirk Pfalz ausgezeichnet wurde. Sie erhielt 5000 Euro zur „weiteren Verwirklichung ihrer Ideen für ein lebenswertes Miteinander vor Ort.“ Durch die Digitalisierung der ortshistorischen Sammlung soll die Arbeit des Stadtmuseums Bad Dürkheim unterstützt und Bürgern und Bürgerinnen die Möglichkeit der Erforschung ihrer Wurzeln gegeben werden. Derzeit sind über 18.000 Objekte zur Stadtgeschichte digital inventarisiert, über 3800 sind in der Datenbank «Museum Digital» öffentlich sichtbar. Auch Bildungseinrichtungen können so das kultu-

relle Gut in den Unterricht integrieren und die wissenschaftliche Forschung kann die neu digitalisierten Objekte unkompliziert nutzen. Hintergrund: Die Versicherungskammer Stiftung wurde 2011 zum 200-jährigen Bestehen der Versicherungskammer Bayern, dem Versicherungspartner der Sparkasse, gegründet. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen zum ehrenamtlichen Engagement zu befähigen, sie zu unterstützen und ihre gesellschaftliche Anerkennung zu fördern. Der Preis wird jährlich mit neuem Schwerpunkt ausgeschrieben und dabei in verschiedenen Kategorien mit Preisgeldern dotiert. | Karin Louis



Am 10. März 2022 mit Streichquartetten zu Gast in der Reihe Von-Busch-Hof Konzertant, die von der Sparkasse Rhein-Haardt unterstützt wird: das Tetzlaff Quartett. Foto: Giorgia Bertazzi



Bürgermeister Christoph Glogger, Hans-Günter Förster (Vorstand der Museumsgesellschaft), Dr. Britta Hallmann-Preuß, Leiterin des Stadtmuseums, bei der Verleihung des Ehrenamtspreises. Foto: Sparkasse

# Ausbildung zum/zur Physiotherapeut/-in

AUSBILDUNGSSTART  
JEWELNS AM  
1. SEPTEMBER



## Das Plus in Grünstadt

- Bachelor-Abschluss in Kooperation möglich
- Praxisnahe Ausbildung
- Vernetztes Unterrichtskonzept
- Persönliche Atmosphäre
- Bereits im 1. Jahr mehr als 1.000 Euro monatliche Ausbildungsvergütung

Bewerben Sie sich jetzt unter:  
[www.pts-gruenstadt.de](http://www.pts-gruenstadt.de)

pts grünstadt  
physiotherapieschule

Am Wehrhaus 20  
67269 Grünstadt  
Tel.: 06359 – 809-7801  
Mail: [info@pts-gruenstadt.de](mailto:info@pts-gruenstadt.de)



Biomasse- &  
Wertstoffhof



Abfallannahme  
Wertstoffhof



Containerdienst



Kompost  
Rindenmulch



Blumenerde  
Holzhackschnitzel



Holzpellets  
Holzbriketts



Heizöl  
Gase

## HAMBACHER GESPRÄCHE im Hambacher Schloss '22

Mi., 16. März 2022, 19 Uhr  
„Weimarer Verhältnisse? Historische  
Lektionen für unsere Demokratie“

Gäste



Bild: TU Braunschweig

Prof. Dr. Ute Daniel

Professorin für  
Neuere Geschichte  
an der TU Braunschweig



Bild: Institut für Zeitgeschichte

Prof. Dr. Andreas Wirsching

Direktor des Instituts für Zeitgeschichte  
München-Berlin und Professor für  
Neueste Geschichte der Ludwig-  
Maximilians-Universität München

### Einführung und Moderation:

Dr. Hans-Ludwig Buchholz, Geschäftsführer des Frank-Loeb-Instituts an der  
Universität Koblenz-Landau & Dr. Kristian Buchna, Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
der Stiftung Hambacher Schloss

Eine gemeinsame Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung  
Rheinland-Pfalz, des Frank-Loeb-Instituts an der Universität Koblenz-Landau  
und der Stiftung Hambacher Schloss.

Eintritt frei / Anmeldung erforderlich an:  
[annette.siebel@politische-bildung-rlp.de](mailto:annette.siebel@politische-bildung-rlp.de)  
Die Veranstaltung findet unter der 2Gplus-Regel statt.

[www.hambacher-schloss.de](http://www.hambacher-schloss.de)



WAGNER GmbH Grünstadt  
Brennstoffe-Container-Recycling  
Mo - Fr 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:00 Uhr, Samstag geschlossen

Telefon: 06359 9236-0  
[www.wagner-gruenstadt.de](http://www.wagner-gruenstadt.de)



**Sicher wie mit einem  
Grizzly ringen.  
Aus Stoff.  
Im Traum.**

**Jetzt Kredite bündeln und beruhigt schlafen.**

Die Sparkasse Rhein-Haardt fasst Ihre Kredite, auch von anderen Banken, zu einer einzigen monatlichen Rate zusammen – bequem, einfach und meist günstiger als Ihre bisherigen Abbuchungen. Dadurch haben Sie mehr Überblick und erhalten finanzielle Freiräume.

- Umschuldung bestehender Kredite und Ratenkäufe in einen Sparkassenkredit.
- Statt vieler Kredite zahlen Sie nur eine monatliche Rate.
- Die Monatsrate fällt meist geringer aus als bei vielen Einzelverträgen.
- Ihre Sparkasse erledigt alle Formalitäten und informiert die ehemaligen Kreditgeber.
- Sie können den Kredit vorzeitig zurückzahlen.
- Für alle Kredite geeignet – bis auf Immobilienkredite.

Vereinbaren Sie gerne direkt online einen Termin bei Ihrem Berater oder melden Sie sich auch gerne zur Terminvereinbarung in unserem Kundendialogcenter unter 06322/937-0. Finanzieren Sie Ihre Träume schnell, transparent und flexibel. Bequem online oder mit Top-Beratung in der Filiale.

- Effektiver bonitätsabhängiger Jahreszinssatz von 3,99 % bis maximal 11,99 %.
- Abwicklung online möglich und sofortige Kreditentscheidung.
- Sie können frei entscheiden, wofür Sie den Kredit nutzen.
- Kreditbetrag bis maximal 80.000 € sofort auf Ihrem Girokonto verfügbar.
- Monatliche Rate mit einer Laufzeit von 12 bis 120 Monaten.
- Flexible Rückzahlung: Jederzeitige Sondertilgungen möglich.

**Produktmerkmale:** Gebundener Sollzinssatz 3,92 % - 11,38 % p.a. (bonitätsabhängig) - Effektiver Jahreszins 3,99% bis maximal 11,99% p.a. (bonitätsabhängig)  
Repräsentatives 2/3 Beispiel gem. §6a Abs. 4 PAngV  
Die hier gezeigte monatliche Rate und der Gesamtbetrag stellen eine Orientierung dar. Nettokreditbetrag 12.209,00 Euro - Vertragslaufzeit 72 Monate - 72 Monatsraten - monatliche Rate 225 Euro - zu zahlender Gesamtbetrag 15.534,62 Euro - gebundener Sollzinssatz 8,64 % (bonitätsabhängig) - effektiver Jahreszins 8,99 % p.a.

**Ihr Vertragspartner:** Ihren Vertrag schließen Sie mit der S-Kreditpartner GmbH (Prinzregentenstraße 25, 10715 Berlin), einem auf Ratenkredite spezialisierten Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkasse wurde von der S-Kreditpartner GmbH mit der Beratung und Vermittlung von Kreditverträgen betraut und ist als Vermittler nicht ausschließlich für die S-Kreditpartner GmbH, sondern für mehrere Kreditgeber tätig.

[www.sparkasse-rhein-haardt.de/kreditoptimierung](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/kreditoptimierung)

[www.sparkasse-rhein-haardt.de/privatkredit](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/privatkredit)

## WhatsApp-Service

**Nachfragen ist einfach.**  
Wenn man seinen Finanzpartner mobil erreichen kann.

**... und so einfach geht's:**

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone und die Servicenummer 06322 937-77777 wird in den Telefonkontakten Ihres Smartphones hinterlegt.

Aktualisieren Sie anschließend bitte Ihre WhatsApp-Kontakte und wählen Sie den WhatsApp-Kontakt der Sparkasse Rhein-Haardt aus.

Danach können Sie – wie gewohnt – den Chat starten und Ihre Nachricht an uns verschicken!



### Servicezeiten:

Montag bis Freitag von 8:00 bis 19:00 Uhr

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir Ihre Anfragen außerhalb dieser Servicezeiten leider erst am nächsten Arbeitstag beantworten können.



**Ausbildung oder  
duales Studium?**

**Eine Ausbildung oder ein  
duales Studium ist eine  
Top-Perspektive.**

Deshalb komm zu uns und absolviere deine Ausbildung bei der Sparkasse Rhein-Haardt oder dein Duales Studium an der DHBW Mannheim.

Informationen und online-Bewerbung:  
[sparkasse-rhein-haardt.de/karriere](http://sparkasse-rhein-haardt.de/karriere)



Sparkasse  
Rhein-Haardt